Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 1950 Mk., monatl. 660 Mk. In den Ausgabestellen viertelj. 1800 Mk., monatl. 600 Mk. Bei Postbezug viertelj. 1980 Mk., monatl. 660 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 100 Mk. deutsch.— Einzelnummer 40 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 34 mm breite Kolonelzeile 80 Mk., für die 90 mm breite Reklamezeile 350 Mk. Ausland, Oberschlesien und Freistaat Danzig 10 bzw. 40 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 200 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 192. Bromberg, Sonntag den 17. September 1922. 46. Jahrg.

Die Absichten und Pläne der neuen polnischen Regierung.

Der Ministerpräsident Nowak sowie der Finanzminister Jastrzębski haben, wie schon gestern mitgeteilt, den Vertretern der hauptstädtischen Tagespresse in einer im Präsidium des Ministerrats stattgefundenen Konferenz über die Absichten, Verordnungen und Entscheidungen der Regierung nähere Informationen erteilt. Die regierungsseitig abgegebenen Erklärungen betrafen folgende Fragen:

1. Ostgalizien.

Die Regierung wird dem Sejm die Grundsätze der Selbstverwaltung der ostgaliztschen Wojewodschaften vorlegen. Diese Grundsätze wurden den Hauptmächten bereits zur Kenntnis gebracht. Wenngleich eine dieser Mächte hierzu eine kritische Stellung einnimmt, so ist die Regierung doch fest entschlossen, auf diesen Grundsätzen zu bestehen. Eine diplomatische Opposition gegen die Wahlen in Ostgalizien ist nicht vorgesehen.

2. Oberschlesien.

Die gegenwärtige Krise erklärt sich aus den finanziellen Schwierigkeiten Deutschlands, die zum riesigen Sturz der Mark und dem sich hieraus ergebenden Mangel an deutschem Bargeld erklären. Dieser Umstand muß notwendigerweise die Einführung der polnischen Mark in Oberschlesien zur Folge haben. Die Regierung hat entsprechende Anordnungen getroffen und acht Milliarden zur Linderung der dortigen Lage zur Verfügung gestellt. Die deutschen Fabrikanten machen Schwierigkeiten, doch sie weichen der Not. Die Post berechnet die deutsche Mark zu 4,60 polnische Mark und ähnlich die Filialen der polnischen Landesdarlehnskasse. Neue Filialen wurden in Königshütte, Rybnik und Tarnowitz gegründet. Nach Oberschlesien hat sich ein besonderer Delegierter des Finanzministeriums begeben. Die Regierung hat jetzt den Bau einer Ringbahn um ganz polnisch Oberschlesien von Kempen nach Wielun-Sieradz in die Hand genommen. Nach Ansicht der Regierung ist die Hoffnung vorhanden, daß diese Eisenbahn in einigen Monaten den Betrieb aufnehmen und den Kattowitzer Knotenpunkt entlasten wird, der dadurch, daß Polen keine größere Entladestation zuerkannt worden ist, sowie infolge der Exportschwierigkeiten, die sich auf der tschechoslowakischen Grenze herausgebildet haben, zu sehr in Anspruch genommen ist. Bei Investitionen werden die Eisenbahnen in den vorkriegszeitlichen Zustand zurückgeführt werden.

Sämtliche Erleichterungen in der Beförderung von Lebensmitteln für Oberschlesien sind bereits in die Wege geleitet. Die Getreidelieferung aus der Wojewodschaft Posen wird schon durchgeführt. Die Mängel in der Verwaltung sind der Regierung bekannt und sie wird alles tun, was in ihrer Kraft steht, um diesen Mängeln abzuhelfen. Diese rühren zum großen Teil daher, daß man den Grundsatz anwandte, die Verwaltungsämter mit örtlichen Kräften zu besetzen, die nicht immer den schwierigen Aufgaben des Augenblicks gerecht zu werden vermögen.

3. Die Teuerung.

Die Bekämpfung der Teuerung erachtet die Regierung als eine ihrer ersten Aufgaben. Die Regierung hat Anordnungen getroffen, die die Stabilisierung der Preise und die Verhinderung der ungesunden Spekulationen zum Ziele haben. Zwangsmaßnahmen gedenkt die Regierung nicht zu ergreifen. Einen Gegendruck wird die Regierung mit Hilfe einer Kreditaktion für die Produzenten und einer Organisation der Konsumenten ausüben. Den gewaltigen Unterschied zwischen den Getreide- und den Mehlpreisen gelang es schon zu verringern. Nach Ansicht der Regierung ist die Teuerung eine augenblickliche Erscheinung der Konjunktur. Die überaus reichliche Ernte übersteigt den Bedarf. Das Getreide ist noch nicht vollständig eingebracht und die bäuerlichen Landwirte werfen dabei nicht das ganze Getreide auf den Markt, da sie den Eisenbahnen nicht trauen, sie häufen lieber, und dies ist traditionell, Vorräte für zwei Jahre an. Das Verbot der Getreideausfuhr wird nicht aufgehoben, desgleichen das Verbot der Ausfuhr von Schweinen, abgesehen von der Berücksichtigung des unglücklichen Kontrakts der Stadt Warschau auf Ausfuhr von 4000 Schweinen. Die hervorragende Zuckerrübenernte wird es bewirken, daß der Zucker der neuen Kampagne kaum um 50 Mark für das Kilo teurer sein wird, als der Zucker, der gegenwärtig mit 650 Mark das Kilo verkauft wird. Der Zuckervorrat ist genügend und der Mangel, der durch die Manie zur Anhäufung von Vorräten hervorgerufen wurde, ist durch nichts gerechtfertigt. Auch die Kartoffelernte ist sehr reichlich ausgefallen. Schwieriger wird es sein, auf die Kohlenpreise einzuwirken, die Verhandlungen mit den Industriellen sind im Gange. Die Städte und die Eisenbahnen sind gut versorgt. Die Versorgung mit Brot, Fleisch, Fett, Geflügel und Eiern ist sichergestellt. Das altertümliche System des Abmelkens vergeudet die Milch und verringert die Einnahmen der Produzenten um Milliarden.

4. Finanzpläne.

Die Regierung muß damit rechnen, daß es direkte Steuern fast gar nicht gibt. Die Grundsteuer bestreitet kaum die Verwaltungskosten und müßte um das 20fache erhöht werden. Neue Projekte werden in Anbetracht der Kürze der Sejmsession und der Vorwahlstimmung nicht beschlossen werden können. Die Einziehung der Danina ist beendet und der Betrag erschöpft. Die Regierung ist gegen eine Zwangsanleihe, sie wird daher in der Sejmsession das Projekt eines Münzgesetzes vorlegen, das eine verfügbare Unterlage von Gold und Silber berücksichtigt und im Zusammenhange damit wird sie eine 8prozentige Goldanleihe mit einem fünfjährigen Zahlungstermin ausschreiben. Das Experiment mit der vorigen Anleihe, die in voller Höhe im Lombard liegt, darf nicht wiederholt werden. Die neue Anleihe wird nicht mehr ein Opfer, sondern ein Geschäft sein.

Die Obligationen der neuen Anleihe werden sich auf eine zweifache Valuta stützen, und zwar auf die bisherige Valuta in Mark und eine neue in polnischen Gulden (Zloty). Der polnische Gulden soll dem Schweizer Franken angepaßt werden, und zwar im Verhältnis von 1 zu 1000 (ein Gulden gleich 1000 polnische Mark). Die Einzahlung erfolgt in polnischer Mark, die zur Hälfte in polnische Gulden nach diesem Verhältnis umgetauscht werden. Die halbjährigen Kupons werden auf polnische Gulden lauten und infolgedessen den Charakter von Devisen haben. Bei der Realisierung der Kupons wird die Regierung auf Verlangen die Auszahlung in Schweizer Franken bewirken. Die Emission erfolgt spätestens Anfang November und die Obligationen werden sofort den Behörden übergeben werden. Die Inhaber von Wiedergeburtsanleihen werden die Hälfte der Einzahlungen in Obligationen der früheren Anleihe bewirken können. Die neue Anleihe wird jedoch nicht lombardiert werden. Zur Erleichterung des Geldumlaufs beabsichtigt die Regierung, Metallgeld zu fünf und zu zwanzig Mark in Umlauf zu setzen. Es stellt sich heraus, daß die Herstellung dieser Münzen billiger sein wird, als der Druck der sich leicht abnutzenden Banknoten. Eine besondere Begründung sämtlicher Projekte wird der Finanzminister dem Sejm vorlegen und hierbei die Bedeutung unterstreichen, die die Unabhängigkeit der polnischen Mark von der deutschen haben würde.

Die Erklärungen der Minister haben, wie der „Kurjer Poranny“ mitteilt, den günstigsten Eindruck hinterlassen und legten Zeugnis ab von der ernsten Sorge der Regierung, die belebt war von dem festen Glauben an eine nahe und klare wirtschaftliche Zukunft Polens.

Der Kampf gegen die deutsche Presse in Polen.

Unter der Formel „wissentliche Verbreitung erdichteter oder entstellter Tatsachen“ verurteilte das Bromberger Kreisgericht den Schriftleiter der „Deutschen Nachrichten“, jetzt Schriftleiter der „Dirschauer Zeitung“, Loake, zu 150 000 M. Geldstrafe oder für je 150 M. einen Tag Gefängnis. Gegen das Urteil wird Berufung eingelegt. Zur Anklage stand ein Artikel „Die Sprache der Zahlen“ aus den „Deutschen Nachrichten“, in dem darauf hingewiesen wurde, daß besonders unter österreichischer Verwaltung in Kleinpolen bei Volkszählungen zuungunsten der dortigen deutschen Bevölkerung unrichtige Eintragungen vorgenommen wurden. Der Abgeordnete Spickermann hatte im Sejm bereits vorher darauf hingewiesen, daß bei der letzten Zählung ganze Dörfer mit katholischer Bevölkerung einfach als polnische Ortschaften angegeben wurden. Von einer bewußten Verbreitung erdichteter Tatsachen konnte daher keine Rede sein. Trotzdem das Urteil des Gerichts.

Wie ein Ansiedelungsgrundstück abgeschätzt wird.

Nach einem uns heute zugegangenen Bericht wurde ein Ansiedelungsgrundstück von 52 Morgen bei Anwendung des Wiederkaufsrechts folgendermaßen abgeschätzt:

Der Preis des Rückkaufs nach der Schätzung der Generalkommission beträgt		1 203 543.—
Von dieser Summe geht ab:		
1. 25 Proz. der nach dem Rentenkontrakt kapitalisierten Rente Folio (Blatt) 85	16 530.—	
2. Drei freie Jahre Folio 85	1 983.60	
3. Wert der Ernte Folio 27	965 250.—	
4. Reisekosten Folio 36	110.—	
5. Darlehen und ursprüngliche Höhe 2 500.— und 1 500.—	4 000.—	
6. Kosten der Schätzung	3 000.—	990 873.60
verbleiben zur Auszahlung		M. 212 669.40

Der Gesamtwert der Wirtschaft wird einerseits auf 1 203 543 M. festgesetzt, der Wert der Ernte dagegen auf 965 250 M., so daß nach dieser Berechnung der Ansiedler für seine Wirtschaft einschl. des lebenden und toten Inventars, ausschließlich der Ernte, nur den Betrag von 238 293 M. erhalten würde, wenn nicht noch weitere kleine im Rentengutsvertrage vorgesehene Abzüge gemacht würden. Insgesamt erhält der Ansiedler also tatsächlich nur den Betrag von 212 669,40 M., wobei jedoch noch zu berücksichtigen ist, daß die Behörde sich eventl. weitere Ansprüche vorbehält. Wenn man den Preis, den der Ansiedler bei Anwendung des Wiederkaufsrechts für seine Wirtschaft bekommt, mit den heutigen Zeitpreisen vergleicht, so stellt sich heraus, daß man den doppelten Betrag anlegen müßte, um auch nur ein einigermaßen gutes Arbeitspferd zu erhalten.

Oder ein anderes Beispiel: Der Ansiedler bekommt für seine Wirtschaft soviel, daß er sich 1½ Milchkühe dafür kaufen kann.

Wer verhilft nun diesem Ansiedler zu seinem Recht?

Das Schulwesen in Pommerellen.

Die „Gazeta Gdańska“ Nr. 211 gibt eine Statistik aus der „Statistischen Monatsschrift“ von Weinfeld und Szulc wieder, die allerdings wohl vielfach dringend einer Nachprüfung bedarf.

Nach ihrer Statistik gibt es in der Wojewodschaft Pommerellen auf eine Bevölkerung von 939 500 Seelen (darunter 754 900 Polen = 80,1 Proz.) 1600 Volksschulen, von denen 1407 in Betrieb sind, 1442 Lehrer und 721 Lehrerinnen. Von den Schulen sind 90 in den Städten, 1317 auf dem Lande. In den Stadtschulen kommen auf eine Schule 6,1 Lehrer, auf eine Landschule 1,2 Lehrer. Die Gesamtzahl der Schüler beträgt 153 363, d. h. 16,3 Proz. der gesamten Bevölkerung, darunter Polen 116 596, also 76 Prozent. Auf einen Lehrer entfallen durchschnittlich 70,9 Schüler, in den Städten 64,2, auf dem Lande 76,5 Schüler. Die Unterrichtssprache ist nach der Statistik in 937 Schulen polnisch, in 273 deutsch und in 195 zweisprachig. Die geringste polnische Bevölkerung besitzt der Kreis Zempelburg, nach der Statistik 51,2 Prozent Polen. Dort sollen 10 polnische, 22 deutsche und 18 zweisprachige Schulen sein. Die polnischen Schulen besuchen 930, die deutschen 1703 und die zweisprachigen 2027 Kinder.

Die „Gazeta Gdańska“ nennt diese Zahlen beunruhigend und fragt wohl nicht ganz mit Unrecht, ob etwa die Polen deutsche Schulen besuchen. Man kann dazu auch noch fragen: Warum besuchen die Polen wohl die deutschen Schulen?

Die Statistik führt dann auch noch die Thorner Zahlen an. Danach hat Thorn Stadt 39 300 Seelen, darunter 32 700 Polen. Die fünf polnischen besuchen 3400, die drei deutschen 676 und die zwei gemischtsprachigen Schulen 668 Kinder. Im Kreis Thorn sollen 78 Proz. Polen sein, die 77 polnische Schulen haben. Die 11 900 Deutschen haben 35 Schulen und außerdem gibt es noch 15 gemischtsprachige Schulen.

Die „Gazeta Gdańska“ nennt dieses Verhältnis „übertriebene Toleranz“.

Danziger Börse am 16. September
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Poln. Mark 20,50 — **Dollar 1460**
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

Der Kampf um den internationalen Gerichtshof.

In den Sitzungen der politischen Kommission der Völkerbundsliga in Genf wurde bekanntlich der Vorschlag des südafrikanischen Delegierten Murray angenommen, nach welchem 1. die Völkerbundsliga sich das Recht vorbehält, in besonderen Fällen, in denen ein Verstoß gegen die Abkommen in der Frage der Minderheiten festgestellt wird, einzuschreiten, 2. die Kommission grundsätzlich das Recht der Minderheit auf den Schutz durch die Liga anerkennt, gleichzeitig aber die Pflicht der Minderheit zur loyalen Zusammenarbeit mit der Mehrheit unterstreicht und 3. die Kommission an diejenigen Staaten, die eine Verpflichtung in der Frage der Behandlung der Minderheiten nicht übernommen haben, appelliert, diese ebenso tolerant zu behandeln, wie diejenigen, die durch Abkommen diese Verpflichtung eingegangen sind. Die beiden anderen Anträge Murrays, daß den Minderheiten im Falle einer verschiedenen Auslegung in der Durchführung der Abkommen das Recht der Berufung an den internationalen Gerichtshof zustehen soll, ferner daß zur Gewährleistung des Schutzes der Minderheiten in einzelnen Ortschaften mit gemischter Bevölkerung Vertreter der Liga einen ständigen Sitz erhalten sollen, um das Zusammenleben der beiden nationalen Bevölkerungsschichten zu kontrollieren und den Völkerbund in dieser Angelegenheit auf dem Laufenden zu halten, wurde auf Antrag des polnischen Delegierten einer besonderen Unterkommission überwiesen, die die Frage nochmals eingehend prüfen soll.

Darob selbstverständlich eine große Enttäuschung in der polnischen Presse, die in der Art der Behandlung der Minoritätenfrage in der politischen Kommission des Völkerbundes eine Schädigung der polnischen Interessen erblickt. Der „Kurjer Poranny“ läßt sich z. B. von seinem Korrespondenten aus Genf berichten, daß die Frage der nationalen Minderheiten in ein böses, gefährliches Stadium getreten sei. Im Falle der Annahme der Vorschläge Murrays müßte jede Klage über eine angebliche Bedrückung der Minderheiten zum internationalen Gerichtshofe wandern und außerdem solle in jedem Staate mit nationalen Minderheiten eine ganze Delegation der Völkerbundliga ihren Sitz haben, die mit den Minderheiten über die Köpfe der Regierung hinweg verhandeln würde. Dies würde, so meint das Blatt, eine ewige Prozeßsucht und die Aufhebung der Souveränität der betreffenden Staaten bedeuten.

Wir können diese Enttäuschung wohl verstehen und dem polnischen Delegierten Askenazy werden gewiß Angriffe nicht vorenthalten bleiben, sollte es ihm nicht gelingen, seine Kollegen in der politischen Kommission noch in letzter Stunde umzustimmen, was jedoch ziemlich ausgeschlossen scheint, da sich in der Kommission selbst 10 Delegierte für den Vorschlag Murrays und nur zwei gegen ihn ausgesprochen haben und der Unterkommission, die die Frage erneut prüfen soll, vier Anhänger der Vorschläge Murrays angehören, denen nur zwei Gegner gegenüberstehen.

Zur Sache selbst begrüßen wir die Anträge dieses südafrikanischen Delegierten, deren Annahme beiden Teilen zu ihrem Recht verhelfen könnte. Zweifellos wäre eine inoffizielle Verständigung zwischen den Regierungen und den Minderheiten der beste Weg zur Erhaltung guter Beziehungen unter der gemischten Bevölkerung. Wenn aber Murray in gewissen Fällen die Inanspruchnahme des internationalen Gerichtshofes empfiehlt und ferner fordert, daß in einzelnen Ortschaften mit gemischter Bevölkerung der Schutz der Minderheiten Vertretern der Liga anvertraut werden solle, so wird er sicherlich dafür seine Gründe gehabt haben. Dies beweisen die vielen durch Vermittelung des Deutschtumsbundes an den Völkerbund gerichteten Eingaben, deren Richtigkeit durch ein umfangreiches Beweismaterial belegt worden ist. Wir Deutschen in Polen z. B. haben als die Minderheit vollständigen Anlaß zur loyalen Zusammenarbeit mit der Mehrheit, wir haben dieser unser Wissen, Können und unsere praktische Erfahrung auf allen Gebieten des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens angeboten, doch im großen und ganzen wurde dieses Angebot höhnisch zurückgewiesen. Und wenn man bedenkt, daß die Autorität der Regierungen Paderewskis, Witos und Ponikowskis nicht stark genug war, um die unteren Organe in der Frage der Behandlung der Minderheit entsprechend zu beeinflussen und unter den breiten Schichten der polnischen Bevölkerung eine entsprechende Aufklärungsarbeit in die Wege zu leiten, wenn man ferner bedenkt, daß Minister-

präsident Ponikowski auf wiederholte Vorstellungen einer deutschen Delegation „keine Zeit" hatte, diese zu empfangen und ihre Klagen und Beschwerden entgegenzunehmen, so erscheint uns der Ruf nach einem internationalen Gerichtshof nur zu berechtigt. Ist doch die Völkerbundsliga eine Organisation, die über die Durchführung des Friedensvertrages und der in diesem Rahmen abgeschlossenen Verträge wachen soll, und da der internationale Gerichtshof als eine Instanz der Völkerbundsliga angesehen wird, so kann nicht die Rede davon sein, daß eine derartige Handhabung der Zuständigkeit der Liga eine gegen die Souveränität des betreffenden Staates gerichtete Aktion wäre.

Die Zuständigkeit des internationalen Gerichtshofs auch für die Frage der Minderheiten läge im übrigen nicht allein in deren Interesse selbst, sondern in noch größerem Maße im Interesse des betreffenden Staates, der sein Hauptaugenmerk darauf lenken muß, sein Ansehen nach außenhin zu festigen. Und dies wird der Staat nur dadurch erreichen, daß er für Erhaltung der Ruhe und Ordnung im Lande Sorge trägt. Dieses Ziel aber wird in die Ferne gerückt, wenn der Haß der Nationalitäten künstlich geschürt und dadurch den Minderheiten, denen ihre Rechte vorenthalten werden, Veranlassung gegeben wird, öffentlich ihr Leid zu klagen und wenn dadurch die Klagen im Auslande Widerhall finden.

Die Hauptversammlung der Völkerbundsliga ist auf den kommenden Dienstag festgesetzt und hier wird über den Beschluß der politischen Kommission, der nach den bisherigen Beratungen nicht mehr zweifelhaft sein kann, entschieden werden.

*

Genf, 14. September. Heute nachmittag trat die von der politischen Kommission eingesetzte besondere Unterkommission zu einer Sitzung zusammen, um die von dem polnischen Delegierten Askenazy abgelehnten Punkte des Antrages Murray nochmals einer Prüfung zu unterziehen.

Wie der „Kurjer Poranny" mitteilt, wurde in dieser Sitzung die „Attacke" auf die Souveränität der Staaten auf dem Gebiet des Minderheitenschutzes dank dem energischen Auftreten Askenazys und des Italieners Schaloja fast vollständig paralisiert. Die beschlossenen Anträge unterscheiden sich vollständig von den von Murray eingebrachten. Der Bulgare Radew unterstützte ostentativ die Anträge Murrays, infolgedessen soll es zwischen Radew und dem Serben Jovanowicz zu einem großen Zusammenstoß gekommen sein. Nach derselben Quelle wird allgemein angenommen, daß der Autor der ursprünglichen Anträge nicht Murray, sondern Robert Cecil sei.

Genf, 15. September. Die in der Unterkommission angenommenen Anträge mildern die Vorschläge Murrays ganz erheblich. In der neuen Redaktion wiederholt der Antrag unter Nr. 2 wörtlich den letzten Absatz des Art. 12 des Minderheitenschutzvertrages, der die Möglichkeit vorsieht, daß man in Fällen, in denen eine Angelegenheit nicht durch den Völkerbund erledigt wird, den Haager Gerichtshof anruft. Die neue Redaktion des Vorschlages Murrays empfiehlt, daß man im gegebenen Falle nicht zögern solle, von der erwähnten Möglichkeit Gebrauch zu machen. Der Vorschlag unter Nr. 3 beschließt in der neuen Redaktion, daß es in Ausnahmefällen angezeigt erscheinen kann, an Ort und Stelle einen besonderen Vertreter der Liga zu entsenden, um eventuell den Minderheitskonflikt zu prüfen. Einen ständigen Sitz sollen die Vertreter der Liga in keinem Falle erhalten, ihre Entsendung soll abhängig sein von dem Einverständnis der interessierten Regierung.

Die Resolution de Gamas.

(Originalbericht der „Deutschen Rundschau".)

Genf, 9. September. (Verspätet eingegangen.) In der heutigen Sitzung des Rates erstattete der Vertreter Brasiliens de Gama einen ausführlichen Bericht über die Fragen der deutschen Minderheit in Polen, auf Grund dessen er folgende Resolution einbrachte, die ohne Diskussion angenommen wurde.

1. Der Völkerbundrat nimmt von dem Rapport des Vertreters Brasiliens Kenntnis, welcher der vorliegenden Resolution beigefügt ist und dankt der polnischen Regierung für die wertvolle Mitarbeit hinsichtlich der Regelung der Fragen, welche in dem Rapport aufgeworfen sind, welcher in der Resolution des Rates vom 17. Mai behandelt ist.

2. Der Rat bittet den Generalsekretär in Übereinstimmung mit den Vorschlägen des vorliegenden Rapports unmittelbar eine Kommission von Juristen zu berufen, um die Rechtsfragen zu prüfen, welche sich auf die von der ehemaligen preußischen Ansiedlungskommission abgeschlossenen Verträge der Deutschen Ansiedler beziehen und unter a, b und c des vorliegenden Vertrages bezeichnet sind, sowie ferner auch die Interpretation des Artikel 4 des Minderheitenschutzvertrages vom 28. Juni 1919. Der Generalsekretär wird der Kommission alle Dokumente über diese Fragen zur Verfügung stellen, welche dem Rat mitgeteilt worden sind und jedes andere Dokument, dessen Übersendung an den Rat die polnische Regierung wünschen könnte. Die Kommission wird ihren Bericht dem Rate möglichst binnen 8 Tagen, bestimmt aber vor Abschluß dieser Session des Rates vorlegen.

Die Kommission wird aus je einem englischen, französischen und polnischen Juristen sowie dem Direktor der Rechtsabteilung des Sekretariats, dem Holländer van Gounod, bestehen. Die unter a, b und c genannten Fragen betreffen die Rentengutsverträge vor und nach dem 11. November 1918 sowie das Wiederkaufsrecht. Artikel 4 handelt von dem Erwerb der Staatsangehörigkeit durch Geburt.

Aus dem Rapport darf man entnehmen, daß die Frage der Berechtigung der Ansiedlervertreibung bestimmt noch auf dieser Tagung geklärt werden wird, während die anderen Fragen möglicherweise dem ständigen Gerichtshof vorgelegt werden. An neueren Dokumenten haben für die Abfassung des Rapportes vier Noten des polnischen Delegierten vom 3. und 5. Juli, 31. August und 4. September und eine Denkschrift des Deutschtumsbundes vom 1. August vorgelegen, wozu noch verschiedene weitere Dokumente vom polnischen Delegierten vorgelegt worden sind. Der Inhalt der polnischen Denkschriften wird zunächst in dem Rapport mitgeteilt. Zu den gegen Artikel 1 Abs. 2 Nr. 6 des Agrargesetzes vorgebrachten Bedenken des Deutschtumsbundes meint der Berichterstatter, ihm scheine, daß die fragliche Bestimmung sich auf den Fall zu beziehen scheine, wo ein Eigentümer durch frühere Verkäufe seinen Wunsch gezeigt habe, sein Gut zu parzellieren. Allein die Erfahrung könne zeigen, ob die Anwendung der Bestimmung die Gefahr einer Verletzung des Minderheitenschutzvertrages mit sich bringen würde.

Bei der Frage der Domänenpächter begnügte sich der Vortragende mit einer bloßen Wiedergabe des Inhalts der Dokumente. Bezüglich der Ansiedler bestreitet die polnische Denkschrift, daß, wie es der Rapport vom 13. Mai getan hatte, ein Unterschied zwischen Ansiedlern ist, die vor und nach dem 11. November 1918 ihre Verträge abgeschlossen haben. Nach dem deutschen bürgerlichen Rechte sei die Auflassung keine einfache Formalität. Die Tatsache, einen Kaufvertrag abgeschlossen zu haben, schlösse für den Verkäufer keine Verpflichtung ein, die Auflassung zu geben. Bezüglich des Wiederkaufsvorrechts wiederholt die polnische Denkschrift den polnischen Standpunkt und fügte hinzu, daß die polnische Regierung von ihm nur sehr selten Gebrauch gemacht habe, nämlich im Erbfalle nur in 2 von 18 Fällen.

Über die Sprachenfrage bei den Wahlen wird aus der polnischen Denkschrift mitgeteilt, daß in den Gemeinden die Verhandlungssprache von ihrer Bevölkerung abhänge und daß in gemischten Gemeinden die ganze Bevölkerung polnisch könne oder doch verstehe. In den Distrikten und Wojewodschaften sei entsprechend der Mehrheit von Staatswegen die Kenntnis der polnischen Sprache zur Bedingung für die Wählbarkeit gemacht worden, für die nächsten Wahlen solle aber die Art der Anwendung der Bestimmung geändert werden, da die gegenwärtige Anwendungsart Schwierigkeiten machen könne.

Bei den Staatsangehörigkeitsfragen geht der Rapport nur auf die Unterbrechung des Wohnsitzes in Artikel 4 M.-V. ein. Wegen der Unterbrechung des Wohnsitzes hat eine polnische Denkschrift Informationen gegeben, nach denen es dem Berichterstatter unzweideutig zu sein scheint, daß die Art der Anwendung nicht so ist, wie es der Deutschtumsbund darstellt. In Artikel 4 M.-V. sei der Widerspruch in der Auslegung zwischen Regierung und Minderheit so groß, daß diese Frage auch der Juristenkommission zu unterbreiten sei.

Der Berichterstatter erwähnte schließlich, daß in den letzten Monaten zahlreiche Klagen deutscher Ansiedler an den Rat gerichtet seien und daß, um diesen Klagen ein Ende zu machen, sowie um dem berechtigten Wunsche von Regierung und Minderheit nach Klarheit nachzukommen, eine schleunige Erledigung notwendig sei.

Der polnische Delegierte erklärte auf die Verlesung der Resolution, daß er seine Bedenken zurückstellen wolle, denn schließlich könne der polnischen Regierung eine rechtliche Prüfung nur willkommen sein. B.

Achtung, deutsche Wähler, seht die Wählerlisten vom 14. bis 27. September ein!

Für Bromberg Stadt liegen die Wählerlisten im Statistischen Amt, ul. Grodzka 32, aus.

In Zweifelsfällen wende man sich an den Obmann des Deutschtumsbundes.

Republik Polen.

Die Legitimation der Wähler.

Gegenüber den verbreiteten Gerüchten, daß bei der Abstimmung zum Sejm und Senat durchaus schriftliche Identitätsdokumente verlangt werden und daß einzelne Dokumente wie die deutschen und die russischen Pässe zur Feststellung der Identität der Person des Wählers nicht genügend seien, veröffentlicht der Generalwahlkommissar in polnischen Blättern folgende Aufklärung:

Die Bestimmung des Art. 75 der Sejmwahlordnung legt dem Wähler nicht die Verpflichtung des Nachweises der Identität der Person auf, sofern irgendein Mitglied der Bezirkskommission oder ein Vertrauensmann vor der Abgabe der Stimme nach dieser Richtung hin keinen Einspruch erhebt. Wird ein Einspruch erhoben, so hat der Wähler seine Identität durch genügende Dokumente oder durch zwei Zeugen, die persönlich irgendeinem Mitglied der Kommission bekannt sind, nachzuweisen. Welche Dokumente genügend sind, darüber entscheidet lediglich die Wahlkommission in jedem einzelnen Falle, ohne daß dagegen Einspruch erhoben werden kann. Sämtliche Gerüchte, daß irgendwelche Personalausweise ausgeschlossen werden und daß die Identität nachgewiesen werden muß, sind unbegründet.

Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten in Oberschlesien.

(Drahtmeldung unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 16. September. Im Auftrage des Ministerrats ist der Arbeitsminister Darowski an der Spitze einer Sonderkommission nach Kattowitz abgereist, um die Maßnahmen zur Behebung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten im polnischen Teil Oberschlesiens an Ort und Stelle zu prüfen. Wie verlautet, stehen auch Personalveränderungen an den leitenden Stellungen der dortigen Verwaltung bevor. Einzelnen Blättern zufolge, beabsichtigt die Nationale Arbeiterpartei, den ihr angehörenden oberschlesischen Wojewoden Rymer nach der Wahl des oberschlesischen Sejm zum Rücktritt zu veranlassen.

Polen und Litauen.

Warschau, 14. September. Die litauische Frage macht der polnischen Presse schwere Sorgen. „Kurjer Poranny" hält es für möglich, daß Litauen auf Umwegen sein Ziel zu erreichen suchen werde. Er klagt darüber, daß die litauische Presse unterdrückt werde, die litauischen Schulen in Wilna geschlossen würden und Wilna gewaltsam polonisiert werde. Bisher seien jedoch alle Angriffe der Minderheiten in Genf abgeschlagen worden.

*

Auf der Tagesordnung der ersten Sejmsitzung, die am 19. d. M. stattfindet, stehen nur Fragen von untergeordneter Bedeutung. Man erwartet, daß der Finanzminister sein Exposé erst in zweiter oder dritter Lesung halten wird. Das Gesetz über die ostgalizische Verwaltung wird in der Form eines Eilantrages dem Sejm vermutlich im zweiten Sitzungstage vorgelegt werden. Man hofft, die Session mit Monatsende zu schließen.

Auf die deutsche Protestnote wegen der polnischen Schritte beim Völkerbund in der Frage der Behandlung der polnischen Bürger in Deutschland beabsichtigt die polnische Regierung nicht zu reagieren, man will sich vielmehr, falls die Aktion des Völkerbundes fruchtlos verläuft, da man annimmt, daß der Völkerbund hierfür nicht zuständig sei, an den Obersten Rat wenden.

Mit dem 15. d. M. wurden erstmalig von den Banken die neuen polnischen Zehntausendmarkscheine verausgabt.

Nach einer Meldung aus Warschau wurde auf der Bahnlinie Grodno—Wilna die Eisenbahnbrücke in die Luft gesprengt. Man vermutet als Ursache einen Terrorakt weißrussischer Elemente.

Die von Rußland den Baltenstaaten vorgeschlagene Abrüstungskonferenz, die wegen der gleichzeitigen Völkerbundstagung verschoben wurde, ist für Oktober in Aussicht genommen. Es gilt als sicher, daß auch Rumänien an der Konferenz teilnehmen wird, für deren wichtigste Frage die von den russischen Nachbarstaaten geforderte Garantie des gegenseitigen territorialen Besitzstandes gehalten wird.

Deutsches Reich.

Die feindlichen Brüder.

Am Donnerstag hat der sächsische Landtag seine Auflösung mit 53 zu 39 Stimmen beschlossen. Die Kommunisten stimmten für das Volksbegehren auf sofortige Auflösung des Landtages, so daß die sozialistischen Verschleppungs- und Verfassungsänderungen nicht mehr zur Verhandlung kommen konnten.

Die Abstimmung ging unter wüsten gegenseitigen Beschimpfungen der Kommunisten und der sozialistischen Parteien vonstatten. Die Neuwahlen dürften wahrscheinlich am 5. November stattfinden.

(Man denke an die beabsichtigte Bildung der sozialistischen Einheitsfront! — D. Red.)

England als Retter in der Not.

Wie verlautet, hat sich der Reichsbankpräsident Havenstein nach London begeben, um dort mit der Bank von England Fragen zu besprechen, die sich beziehen auf in den Verhandlungen mit den Vertretern der belgischen Regierung bereits berührte eventuelle Garantien von englischer Seite für die von Deutschland an Belgien zu gebenden Schatzwechsel.

Freilassung Dr. Pranges.

Der vor einigen Tagen von der französischen Geheimpolizei festgenommene Regierungsassessor Dr. Prange, Wiesbaden, Referent für Besatzungsangelegenheiten bei der preußischen Regierung in Wiesbaden, ist am Dienstag nachmittag auf Antrag seines Verteidigers gegen Leistung einer Kaution von 100 000 Mark auf freien Fuß gesetzt worden.

Die deutsche Regierung hatte eine Note an Frankreich gerichtet, in der sie gegen die Verhaftung Dr. Pranges protestierte und seine sofortige Freilassung forderte.

Deutsche Segelflüge in Amerika.

Neuyorker Kabelmeldungen zufolge hat sich der deutsche Segelflieger Mertens bereit erklärt, das Angebot der „New York World" zu akzeptieren und in den Vereinigten Staaten im Rahmen des geplanten Wettbewerbs Schauflüge zu unternehmen. Die amerikanischen Sportkreise bringen der deutschen Beteiligung an der ersten amerikanischen Segelflugveranstaltung großen Stils lebhaftes Interesse entgegen, weil man überzeugt ist, daß die deutschen Rekorde das Ergebnis der überlegenen deutschen Technik im Segelflug sind.

*

Nach einer Meldung des „Berl. Lok.-Anz." weist das Gesamtergebnis der Gemeinde- und Kreisratswahlen in Thüringen 195 nichtsozialistische und 161 sozialistische Sitze auf.

Aus anderen Ländern.

Der Rücktritt des lettischen Finanzministers.

Rigas Finanzminister Kalning hat ein Schreiben an den Ministerpräsidenten gerichtet, in dem er offiziell seinen Rücktritt anzeigt, da seine Finanzpolitik nicht die Zustimmung der Mehrheit der Regierungsfraktionen gefunden habe. Auch der Gehilfe des Finanzministers sowie der Direktor der Staats-Spar- und Kreditbank sollen um ihre Verabschiedung nachgesucht haben.

Der irische Premierminister gegen den Aufstand.

Cosgrave, der irische Premierminister, erklärte, daß er es als seine wichtigste Aufgabe betrachte, den republikanischen Aufstand zu ersticken. Der „Dail Eirean" stehe geschlossen hinter ihm.

Rumänischer Verleumdungsfeldzug gegen Ungarn.

Nachdem die siebenbürgischen Zeitungen, die sich mit dem angeblich von Ungarn in Szene gesetzten Attentat auf die rumänische Königsfamilie beschäftigten, in Budapest eingetroffen sind, vermag die öffentliche Meinung sich mit diesem Vorgang zu befassen. Die ungarische Presse spricht von einer durchsichtigen Verleumdung, welche gegen die Person des Reichsverwesers und gegen die ungarische Regierung gerichtet ist. Selbst die Zeitungen der äußersten Opposition sind davon überzeugt, daß es sich lediglich um einen Verleumdungskrieg gegen Ungarn handelt, hauptsächlich um die Aufnahme Ungarns in den Völkerbund zu verhindern. Man vermutet auch politische Absichten hinter dieser Verleumdung. Bratianu wolle ein Versöhnungskabinett bilden, in das auch die Partei Maniu eintreten sollte. Maniu lehnte jedoch ab. Um nun Maniu und seine siebenbürgischen Parteianhänger zu diskreditieren, wurde das Märchen über die Verschwörung erfunden und das Attentat durch Agenten der rumänischen Polizei in Szene gesetzt. Maniu wurde darauf angeklagt, sich mit Ungarn gegen Rumänien verschworen zu haben.

Die Lage im Orient.

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß es auf den Inseln Chios und Mytylene zu Aufruhrbewegungen kam, die einen antinationalen Charakter haben. In Mytylene proklamierte man die Absetzung des Königs und die Errichtung der Republik.

Weiterhin weiß man von harten türkischen Friedensbedingungen zu berichten. Insbesondere würde die Übergabe eines Teiles des griechischen Kriegsmaterials verlangt werden. Angora wünscht über die Friedenspräliminarien direkt mit Griechenland zu verhandeln. Es wird die Autonomie der Inseln Mytylene, Chios und Samos fordern. Ferner die Errichtung eines autonomen Staates in Ostthrazien. Das Gebiet von Adrianopel sowie die Grenze von Enos müßten der Türkei zufallen. Es stehe noch nicht fest, ob die Türken die Auslieferung der Kriegsflotte fordern werden. Jedenfalls würden sie aber eine Summe von etwa 2 Milliarden als Entschädigung für die angerichteten Verwüstungen in Kleinasien verlangen. Eine andere Depesche erklärt, daß Mustafa Kemal auch die Demobilisierung der griechischen Truppen in Thrazien fordern werde.

Nach einer Meldung aus Athen sollen die Regierungen von Jugoslawien und Rumänien Griechenland ihre Hilfe für den Fall eines neuen Balkankonfliktes angeboten haben. Nach derselben Quelle steht Jugoslawien im Begriff, zu mobilisieren und seine Truppen bei Ueskürb zusammenzuziehen.

Ein englisches Detachement landete zur Sicherung der Dardanellen in Karabiga. Es verlautet, daß die Kemalisten bei Konstantinopel ein blutiges Zusammentreffen mit den Engländern hatten. Eine Bestätigung dieses Gerüchtes bleibt abzuwarten. Das Konstantinopeler Parlament ist telegraphisch angerufen worden.

Smyrna brennt!

Bei der Feuersbrunst in Smyrna sind 60 000 Armenier und Griechen ohne Obdach geworden. Das Feuer hat den ganzen westlichen Stadtteil zerstört und das europäische Stadtviertel vollkommen vernichtet. Mehr als tausend Personen sind bei der Feuersbrunst umgekommen. Der Schaden beträgt etwa 60 Millionen Dollar. Nach ergänzenden Nachrichten aus Konstantinopel ist das Konsulat der Vereinigten Staaten in Smyrna dem Brande zum Opfer gefallen.

Sowjetrußland für Angora.

Reuter zufolge traf in London eine russische Note aus Moskau ein, die sich mit der türkischen Frage befaßt. Die Note ist an die Alliierten adressiert. Der russische Volkskommissar des Äußern erklärt darin, Rußland werde sich durch keine Entscheidung, die von den Alliierten etwa getroffen werden sollte, für gebunden erachten. Die Note gibt eine Übersicht über die durch den türkischen Sieg herbeigeführte Lage, spricht von dem heroischen Kampf des türkischen Volkes und fügt hinzu, die Sympathien des ganzen russischen Volkes seien auf seiten der Türken. Rußland verfolge den Fortgang des Kampfes und die Siege der Türken mit dem größten Interesse. Schließlich enthält die Note ein Angebot der Sowjetregierung, zwischen der Türkei und ihren Feinden zu vermitteln.

Bulgarien regt sich!

Die bulgarische Presse beschäftigt sich lebhaft mit den Ereignissen in Kleinasien. Das Blatt der Unabhängigkeitspartei „Pobeda" spricht die Hoffnung aus, daß die Kemalisten als Sieger in ihrem Streben nach Schaffung eines autonomen Thrazien sich nicht beirren lassen werden. Der demokratische „Proporetz" weist auf die vitalen Interessen Bulgariens in Thrazien hin. Das offiziöse „Echo de Bulgarie" hebt hervor, daß die bulgarische öffentliche Meinung erwarte, daß durch Gewährung eines Zugangs zum Ägäischen Meere das Versprechen eingelöst werde, das Bulgarien vor drei Jahren gegeben worden sei.

Kritische Lage in Europa.

Das bekannte Unterhausmitglied Kenworthy erklärte in der „Daily News", daß die europäische Lage so ernst sei, wie 1914. Wenn auf dem Balkan Verwickelungen entständen, würde Rußland in die größte Versuchung geraten, den Rumänen Beßarabien wieder zu entreißen. In diesem Falle sei Polen vertraglich verpflichtet, den Rumänen zu Hilfe zu kommen. Die Folge wäre eine neue Katastrophe für Ost- und Mitteleuropa und vielleicht auch darüber hinaus.

*

In Anbetracht des großen Interesses, das die augenblickliche russische Gesetzgebung in Europa findet, plant das Volkskommissariat eine Herausgabe der Gesetze und wichtigsten Dekrete in deutscher, französischer und englischer Sprache.

In Sowjetrußland sind wiederum 52 Todesurteile verhängt worden, und zwar über Anhänger der Petljurabewegung.

Nach einer Meldung des „New York Herald" sind bis jetzt allein in Neuyork im Jahre 1921 122 Todesfälle infolge Genusses giftiger alkoholischer Getränke vorgekommen. Der Staatskommissar verkündet, daß die Gesamtzahl der Todesopfer in diesem Jahre voraussichtlich weit größer sein wird, als im vorigen Jahre.

Der amerikanische Textilarbeiterstreik, der seit dem Frühjahr andauert, ist nunmehr endgültig beigelegt. — In Kanada drohen 50 000 Eisenbahnarbeiter mit einem Proteststreik gegen die Herabsetzung der Löhne.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 16. September.

Zur Tagung der deutschen Handwerker.

Zum zweiten Male in diesem Jahre versammeln sich die deutschen Handwerker Polens in unserer Stadt, um in ernstem Gedankenaustausch über den weiteren Ausbau ihrer Organisation zu beraten und so dahin zu wirken, daß sie sich segensreich für das ganze deutsche Handwerk in Polen gestalte. Als vor zwei Jahren die staatspolitische Umwandlung vor sich ging, als Zehntausende von Deutschen den Mut verloren, auszuharren, da fanden sich unter den Handwerkern Männer, die mit klarem Blick in die Zukunft sahen, die die bittere Notwendigkeit eines Zusammenschlusses des deutschen Handwerks in dem neu erstehenden Polen erkannten.

Und noch ehe sie die Bürger des fremden Staates wurden, gründeten sie den „Verband deutscher Handwerker in Polen" mit dem Sitz in Bromberg. Für das deutsche Handwerk in Polen ist der 29. November 1919, an dem die Gründung erfolgte, ein bedeutungsvoller Tag; denn an diesem Tage wurde ihm ein Rückgrat gegeben, mit dem es sich steif und fest politischen und wirtschaftlichen Stürmen entgegenstellen kann.

Doch nicht dem Handwerk allein nutzt der Verband, er ist auch eine Stütze des Deutschtums in Polen überhaupt. Denn wo sich deutsche Männer, ob Handwerker, Kaufleute oder andere Berufsklassen, zusammenschließen, da dienen sie nicht nur den besonderen Interessen ihres Berufes, sondern auch dem Deutschtum und seiner Kultur.

Die diesmalige Tagung der deutschen Handwerker in Polen greift mit mehreren Vorträgen auch aus dem engeren Bereich des Handwerks und seiner besonderen Interessen hinüber auf das Gebiet allgemeiner Fragen. So werden z. B. die bevorstehenden Sejmwahlen den Gegenstand eines Vortrags mit anschließender Aussprache bilden, und ebenso wird eine der wichtigsten Kulturfragen des Deutschtums in Polen ausgiebig behandelt werden: Die deutsche Schule in Polen.

Auch die freie Aussprache der Verbandsmitglieder von nah und fern wird sicher Gelegenheit geben, so manche wichtige Frage des deutschen Handwerks in Polen zu klären, und damit der Tagung, die am morgigen Sonntag beginnt, weitere Bedeutung verleihen.

So entbieten wir den deutschen Handwerkern Polens, die jetzt aus allen Teilen Polens hier zusammenkommen, herzlichen Willkommensgruß und wünschen, daß ihre diesmalige Tagung dem Handwerk wie dem Deutschtum in Polen zum Segen gereichen möge.

---

§ **Die Wähler aus Jagdschütz werden darauf aufmerksam** gemacht, daß die Wahlkommission des Bezirks 40 beschlossen hat, die Wählerliste zur öffentlichen Durchsicht im Wahllokal dieses Bezirks, d. h. in der städtischen Schule in Jagdschütz auszulegen, um den Wählern die Einsicht in die Listen nach Möglichkeit zu erleichtern. Die Listen können täglich in der Zeit vom 15. bis zum 29. September von 12 bis 6 Uhr eingesehen werden.

§ **Wochenmarktbericht.** Am „schwarzen Brett" waren heute folgende Preise notiert: Butter 1500—1550, Eier 900, Äpfel 80—120, Birnen 50—200, Gurken 60—100, Mohrrüben das Pfund 30—35, das Bundchen 25—30, Kohl das Pfund 40—50, Rotkohl 60—80, Blumenkohl der Kopf 100—500, Kartoffeln 30, Tomaten 200—250, Rote Rüben 40—50, Bohnen 60—80, Blaubeeren das Liter 150, Pflaumen 60—70 Mark. Die am „schwarzen Brett" notierten Preise entsprachen zum größten Teil den tatsächlich geforderten.

§ **Der Preis für das Kartoffelhacken** im ehemals preußischen Teilgebiet ist durch Vereinbarung zwischen den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden auf 90 Mark für den Zentner festgesetzt worden.

§ **Tennisturnier.** Die „Sportbrüder" hielten vom 6. bis 12. September ihr diesjähriges Vereins-Tennisturnier ab. Gespielt wurde auf den Plätzen an der 5. Schleuse. Bei der ausgeglichenen Spielstärke der Teilnehmer gab es sehr spannende Kämpfe mit knappen Resultaten. Zwei wertvolle Wanderpreise, gestiftet vom Verein und einigen Mitgliedern für das Damen- und Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft des Vereins, wurden erstmalig ausgespielt und waren hart umstritten. Die Sieger waren: im Damen-Einzelspiel (Meisterschaft): Frl. E. Jahr gegen Frl. Hagelstein 6 : 2, 6 : 3; im Herren-Einzelspiel (Meisterschaft): Herr O. Guhl gegen Herrn A. Guhl 6 : 0, 6 : 1; im Damen-Einzelspiel mit Vorgabe: Frl. Gill gegen Fr. Ruland-Klein 6 : 4, 5 : 7, 6 : 4; im Herren-Einzelspiel mit Vorgabe: Herr Kneiding gegen Herrn Bumm 7 : 5, 6 : 8, 6 : 4; im Damen-Doppelspiel: Frau Ruland-Klein, Frl. E. Jahr gegen Frl. Kock, Frl. Hagelstein 7 : 5, 6 : 4; im Herren-Doppelspiel: Herr A. Guhl, O. Guhl gegen Herrn Ruland-Klein, Jahr 6 : 0, 6 : 3; im gemischten Doppelspiel: Herr und Fr. Ruland-Klein gegen Herrn A. Guhl und Frl. Schilling 6 : 1, 6 : 1.

§ **Verhaftung von Einbrechern.** Am letzten Mittwoch hielt ein Polizeiwachtmeister in der Nähe von Nakel auf dem Wege von Janczyn nach Samoklensk zwei verdächtige Gestalten an, um ihre Ausweispapiere zu prüfen. Der eine der beiden Vagabunden griff nach dem Messer und stieß damit nach dem Beamten. Dieser parierte aber den Hieb mit seinem Gewehr und verletzte dabei den Angreifer so stark, daß er hinfiel. Dann eilte der Wachtmeister dem inzwischen geflüchteten zweiten Verbrecher nach, der ihm aber entkam. Als er zurückkehrte, war auch der Verwundete fort. Den Ermittelungen der hiesigen Kreiskriminalpolizei ist es gelungen, der beiden Vagabunden habhaft zu werden. Es handelt sich um den 22jährigen Stanislaus Kaszuba und den 26jährigen Stefan Pienążek. Den beiden wurden bisher fünf Einbruchsdiebstähle nachgewiesen, die sie auch eingestanden haben.

§ **Verhaftung eines „blinden Passagiers".** Die Kriminalpolizei verhaftete den 16jährigen Peter Kolczykiewicz aus Semborze. Dieser hatte in Bremserhäuschen und sonstigen Verstecken als „blinder Passagier" Bahnreisen unternommen, anscheinend um bei günstiger Gelegenheit einen Diebstahl oder sonstige strafbare Handlungen zu begehen.

§ **Ein dreister großer Heudiebstahl** ist auf einer von dem Gutspächter Isidor Woitanowski, Kaminiez, Kr. Bromberg, gepachteten Wiese begangen worden. Das Heu wurde von den Dieben gemäht, getrocknet und dann fortgeschafft. Der Diebstahl wurde erst bemerkt, als das Heu schon fort war, trotzdem es nach dem Schnitt mehrere Tage zum Trocknen gebraucht. Der Wert des gestohlenen Heus beträgt 120 000 Mark.

§ **Einbruchsdiebstahl.** Heute nacht wurde bei dem Gärtner des neuen evangelischen Friedhofs, Georg Muhe, eingebrochen. Die Einbrecher stahlen aus der Wohnung Garderobe und Wäsche von erheblichem Wert.

§ **Hühnerdiebstahl.** In der gestrigen Nacht sind der Mutter des Gutspächters Woitanowski in Kruschin bei Bromberg zwanzig Hühner in einem Gesamtwerte von 45 000 Mark gestohlen worden.

§ **Diebstahl.** Dem Dienstmädchen Hedwig Malek, die in der Weinhandlung Kreski, Friedrichsplatz (Stary Rynek) 27, in Stellung war, wurde aus ihrem Zimmer ein Karton mit ihrer ganzen Habe gestohlen, als sie im Begriff war, umzuziehen. Der Wert der gestohlenen Sachen ist nicht angegeben.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Deutsche Vereinigung, Bezirke 7, 9 und 10. Unterhaltungsabend Montag, 18. September, im Patzerschen Saale. Anfang 7½ Uhr. Eintritt für alle Bezirke frei gegen Mitgliedskarte von 1922. Kinder unter 14 Jahren keinen Zutritt. S. Anzeige. (10046

Handwerker-Frauenvereinigung. Montag, den 18. d. M., nachmittags 4 Uhr, Kaffeekränzchen im Elysium. (10129

Deutsch-Evang. Frauenbund. Mitgliederversammlung am Mittwoch, 20. September, 5 Uhr. Gemeindehaus. 14293

Reisechor. Die Übungsstunde wird auf Sonnabend, den 23., 8 Uhr, Zivilkasino, verlegt. (14330

* * *

* **Posen** (Poznań), 14. September. Großer Zuckermangel macht sich seit 14 Tagen in der Stadt Posen wie in den Kleinstädten geltend; der Zucker ist aus den Läden vollständig verschwunden, vermutlich, um später zu einem erheblich höheren Preise als dem bisher bezahlten von 300 Mark für das Pfund wieder aufzutauchen. Da unsere Hausfrauen jetzt nicht einmal den zum täglichen Gebrauch erforderlichen Zucker erhalten, so sind sie nicht in der Lage, von der überaus reichen Obsternte für den Winterbedarf Marmelade einzukochen, da es an dem erforderlichen Zucker fehlt.

* **Posen,** 13. September. Um 200 000 M. bestohlen wurde ein Bäckermeister aus der Umgegend von Posen, der auf dem Wochenmarkt in St. Lazarus Brote in Massen verkauft, und da er das Dreipfundbrot um 60 Mark billiger verkaufte als die Posener Bäckermeister, ein glänzendes Geschäft gemacht hatte. Bei der Heimfahrt baten ihn zwei junge Burschen, sie mitzunehmen. Diese Gefälligkeit dankten sie ihm, indem sie ihm den ganzen Erlös stahlen und unterwegs ausstiegen. Als der Bäcker zu Haus eintraf, waren die 200 000 Mark spurlos verschwunden.

Kleine Rundschau.

* **Ein origineller Fangapparat für — Bettwanzen.** Eine eigenartige naturwissenschaftliche Beobachtung hat zur Erfindung einer Einrichtung geführt, die einen Fangapparat für Bettwanzen darstellt, in die dieses lästige Ungeziefer notwendig hineingeraten muß. Trotz peinlichster Maßnahmen lassen sich diese widrigen Schmarotzertiere auch in peinlich sauber gehaltenen Haushaltungen selten ausrotten, weil man ihre Brutnester — in der Fußbodentäfelung, in Mauerritzen, usw. — nicht entdecken kann. Dem Erfinder fiel nun auf, daß die Bettwanzen immer aufwärts kriechen, fast nie die Wände abwärts, sie trachten die Zimmerdecke zu erreichen, und lassen sich dann auf die Betten niederfallen. Diese wieder verlassen sie nicht kriechend, sondern lassen sich vom Bettrand auf den Fußboden gleiten, um ihre Schlupfwinkel wieder aufzusuchen. Der Forscher hat nun eine Fangvorrichtung zum Vertriebe gebracht, die darin besteht, daß in einer Höhe von zirka 25 Zentimeter ein der Tapete, oder dem Wandmuster harmonischer, schmaler Streifen, dessen Fläche so beschaffen ist, daß die Wanze zufolge ihrer Gangart unmöglich zurückkriechen kann, angebracht wird, an dem entlang dann das Ungeziefer zu kriechen gezwungen ist, und derart notgedrungen, in den hinter irgendeinem beliebigen Möbelstück angebrachten Apparat, der keine lockenden Tinkturen enthält und geruchlos ist, hineinwandern muß! So behauptet zum mindesten der Erfinder.

Handels-Rundschau.

Warschauer Versicherungsgesellschaft. Zu der vor einiger Zeit gebrachten Mitteilung über einen Reingewinn von 1400 Prozent, der auf Grund des Betriebskapitals errechnet war, schreibt uns der Bromberger Vertreter der Gesellschaft: „Die Warschauer Vers.-Ges. erzielte bei einer Prämieneinnahme von Mk. 1 119 000 000 einen Reingewinn von ca. 10 Prozent, d. h. Mkp. 122 024 306. Für die Gewinnberechnung kann bei einer Versicherungsgesellschaft nur die Prämieneinnahme und nicht das Grundkapital, welches nur als Garantiemittel dient, maßgebend sein."

Eine Gesellschaft für Lokomotivenbau in Polen. Zwischen der A.-G. H. Cegielski in Posen und der Lokomotivenbaufabrik Cocquerill in Belgien wird zurzeit über gemeinsame Erweiterung des Posener Werkes verhandelt. Die neue Gesellschaft soll schon im Jahre 1923 hundert Lokomotiven bauen.

Getreidenotierungen der Bromberger Gewerbe- und Handelskammer für die Zeit vom 13. bis 15. September 1922: Preise für 100 kg. Weizen von 30 900—32 600 M., Roggen 17 600 bis 18 400 M., Futtergerste 17 000—18 000 M., Braugerste 18 100 bis 18 400 M., Felderbsen 27 000—30 000 M., Viktoriaerbsen —.—, Hafer 19 800—20 500 M., Fabrikkartoffeln für 50 kg 1800—2000 M., Speisekartoffeln 2200—2400 M., Heu lose 6400 M., Heu gepreßt —, Roggenstroh lose 4800, Roggenstroh gepr. —,— M., Weizenmehl (70 pCt.) für 100 kg 60 300 M. inkl. Sack, Roggenmehl (70 pCt.) inkl. Sack 31 200—31 400 M., Weizenkleie 12 200 M., Roggenkleie 12 000 M. (Großhandelspreise frei Bydgoszcz.)

Bromberger Schlachthofbericht vom 16. Septbr. Geschlachtet wurden am 13. Septbr.: 11 Stück Rindvieh, 2 Kälber, 42 Schweine, 94 Schafe, 2 Ziegen, — Pferd; am 14. Septbr.: 45 Stück Rindvieh, 12 Kälber, 46 Schweine, 109 Schafe, 3 Ziegen, 1 Pferd; am 15. Sept.: 71 Stück Rindvieh, 26 Kälber, 86 Schweine, 121 Schafe, 5 Ziegen, 1 Pferd.

Die am 15. Septbr. notierten Großhandelspreise
(im Schlachthause):

Rindfleisch:	Schweinefleisch:
I. Kl. 420—470 M.	I. Kl. 980 M.
II. „ 375 M.	II. „ 900—920 M.
III. „ 300 M.	III. „ 800 M.
Kalbfleisch:	**Hammelfleisch:**
I. Kl. 800 M.	I. Kl. 550—600 M.
II. „ —,— M.	II. „ 500 M.
III. „ —,— M.	III. „ 350 M.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 15. Septbr. (Preise für 100 Kilo = Doppelzentner.)

Weizen 30 000—33 000, Roggen 17 500—18 000, Braugerste 18 200 bis 19 200, Hafer 19 000—20 000 M., Fabrikkartoffeln 1800 M., Speisekartoffeln 2500 M., Weizenmehl (65proz.) 52 000—54 000 M., Roggenmehl (70proz.) 30 000—30 800 M. (inkl. Säcke), Weizenkleie 10 600 M., Roggenkleie 10 600 M., Getreidestroh, lose 5000 M., do. gepr. 5500 M., Heu, lose 6800 M., do. gepr. 7500 M.

Posener Viehmarkt vom 15. Septbr. Es wurden gezahlt f. 50 Kilo Lebendgew.: A. Ochsen: 1. Rinder: 1. Sorte 23 000 bis 24 000, 2. Sorte 19 000 bis 20 000, 3. Sorte 8 000 bis 8 500 M. B. Bullen 1. Sorte 23 000 bis 24 000, 2. Sorte 19 000 bis 20 000 M., 3. Sorte 8000 bis 8500 M. C. Färsen und Kühe 1. Sorte 23 000 bis 24 000 M., 2. Sorte 19 000 bis 20 000 M., 3. Sorte 8000—8500 M. D. Kälber 1. Sorte 46 000 bis 47 000 M., 2. Sorte 44 000 bis 45 000 M. 2. Schafe: 1. Sorte 24 000 bis — M., 2. Sorte 14 000—16 000 M. 3. Schweine 1. Sorte 68 000 bis —,— M., 2. Sorte 63 000 bis 64 000 M., 3. Sorte 55 000—56 000 M.

Der Auftrieb betrug: 103 Rinder, 43 Kälber, 76 Schafe, 24 Ziegen, 65 Schweine, 295 Ferkel, 36 000 - 38 000 M. das Paar. Tendenz: ruhig.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark		15. Septbr. Geld	15. Septbr. Brief	14. Septbr. Geld	14. Septbr. Brief	Münz-Parität.
Holland . . .	100 Guld.	56429.35	56570.65	59825.10	59997.90	168.74 M
Buenos-Aires	1 P.-Pes.	518.85	520.15	551.80	553.20	1.78 „
Belgien . . .	10 Frcs.	10461.90	10488.10	11011.20	11038.80	81.00 „
Norwegen .	100 Kron.	24119.80	24180.20	25717.80	25782.20	112.50 „
Dänemark . .	100 Kron.	30661.60	30738.40	32709.05	32790.95	112.50 „
Schweden . .	100 Kron.	38202.15	38297.85	40848.85	40951.15	112.50 „
Finnland . .	100 fin. M.	3146.05	3153.95	3405.70	3414.30	81.00 „
Italien . . .	100 Lire	6167.25	6182.75	6441.90	6458.10	81.00 „
England . . .	1 P. Sterl.	6441.90	6458.10	6841.40	6858.60	20.43 „
Amerika . . .	1 Dollar	1458.17	1461.83	1553.05	1556.95	4.20 „
Frankreich . .	100 Frcs.	11076.10	11103.90	11635.40	11664.60	81.00 „
Schweiz . . .	100 Frcs.	27265.85	27334.15	28818.90	28886.10	81.00 „
Spanien . . .	100 Peset.	22022.40	22077.60	23270.85	23329.15	81.00 „
Deutsch-Oest.	abgest.	1.95½	1.99½	1.98	2.02	85.06 „
Prag	100 Kron	4694.10	4705.90	5193.50	5206.50	85.06 „
Budapest . .	100 Kron.	58.92	59.08	60.42	60.58	85.06 „

Kurse der Posener Börse vom 15. September. Offizielle Kurse. Kwilecki, Potocki i Ska. 350. R. Barcikowski 175. Centrala Skór (Lederzentr.) 265. Dr. Roman May 970—990—985. Patria 450. C. Hartwig 1.—4. Em., junge 190. Cegielski 1.—8. Em. 380—375—390—380. — Inoffizielle Kurse. Bank Przemysłowców (Industrie) 200. Poz. Bank Ziemian (Bauernb.) 1.—4. Em. 180—175. Wytwornia Chemiczna (o. Bezugsr.) 1.—3. Em. 125—120 bis 125. Herzfeld & Victorius 365. Orient (exkl. Kupon) 110. Sarmatia 1.—2. Em. 330. Związkowa (o. Bzgsr. Hurt.) (Verb.-Großhdlg.) 120. Papiernia Bydgoszcz 225. Hurtownia Skór (Leder) 1.—2. Em. 240.

Warschauer Börse vom 15. Septbr. Schecks und Umsätze: Belgien 495—504. Danzig 4,75—4,82—4,60. Berlin 4,70 bis 4,82—4,60. London 31 150—31 100—31 100. Neuyork 6975—7050 bis 6975. Paris 528—532. Prag 231,75—234. Wien (für 100 Kronen) 9,75—10—9,80. Schweiz 1320—1305. Italien 297—292,50. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 6975—7025—6975. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars 6900—6935. Belgische Franks —. Französische Franks —. Deutsche Mark 4,82—4,72.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 15. Septbr. Holl. Gulden 56318,60 Geld, 56 431,40 Brief. Pfund Sterling 6418,55 Gd., 6431,45 Br. Dollar 1453,54 Gd., 1454,68 Br. Polennoten 20,84½ Gd., 20,90½ Br., Auszahl. Warschau 21,22 Gd., 21,28 Br., Auszahlung Posen 20,97 Gd., 21,03 Br. Paris 11 088,90 Geld, 11 111,10 Brief.

Schlußkurse vom 15. Septbr. Danziger Börse: Dollarnoten 1510 Geld, 1495 Brief. Polennoten 21,50 Geld, 21,25 Brief. Neuyorker Börse: Deutsche Mark 0,06¾ (Parität 1481,48).

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 440, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 420, für kleine Scheine 340. Gold 1403. Silber 236.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 15. Septbr. bei Toruń (Thorn) + 0,85, Fordon + 0,72, Chełmno (Culm) + 0,64, Grudziądz (Graudenz) + 0,74, Kurzebrack + 0,98, Montau + —, Pieckel + 0,28, Tczew (Dirschau) + 0,40, Einlage + 1,94, Schiewenhorst + 2,28. Zawichost am 14. Septbr. + 1,37 Meter. Kraków am 13. Sept. + 2,15 Meter. Warszawa am 14. Sept. + 1,30 Meter. Płock am 15. Septbr. + 0,75 Meter.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Politik: Johannes Kruse; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Zahn-Praxis
J. Narings.
Plomben :: Kronen :: Brücken
in Gold u. Goldersatz.
Herstellung von Gebissen aller Art
— für guten Sitz wird garantiert). —
ul. Matejki (Schlosserstraße) 5a.
Sprechstunden 9—6. 13885
Mäßige Preise.

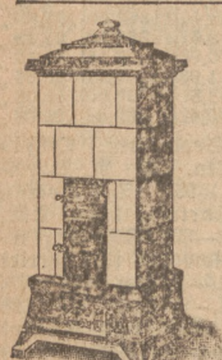
Zahn-Atelier
W. Switalski
Künstlicher Zahnersatz
Kronen :: Brücken :: Plomben
ul. Śniadeckich (Elisabethstr.) 33
3 Minuten vom Bahnhof.
Sprechstund. 9-1, 3-6. Feiertag 10-12. Tel. 872.

Photogr. Kunst-Anstalt
F. Basche, Bydgoszcz-Okole. 13848
Atelier für erstkl. Arbeiten aus bestem Material.

Empfehle reiche Auswahl in
Damen-Hüten und Putzzutaten
Umarbeitungen billigst
Hüte zum Ampressen und Färben
14228 innerhalb 8 Tagen,
Trauerhüte stets vorrätig.
Elise Mrowinski, ul. Grodztwo (Hempelst.) 26.
Langj. Direktrice im Hause Isidor Rosenthal.

Puppen- u. Haarschmuck-Reparaturen
sowie Anfertigung sämtl. modernen Haararbeiten werden fachmännisch, sauber u. schnell ausgeführt.
Johannes Koeplin 9060
Damen-Salon, Gdańska 40. Herren-Salon.

Ia Portland-Zement
Waggonladungen sowie auch kleine Posten ab unseren Fabriken Nakło oder Fordon noch zu Augustpreisen sofort lieferbar.
Dachpappenfabriken „Impregnacja"
Zentrale Bydgoszcz 9990
Telefon 12-14. Jagiellońska 17.



Schöpper's Original-transportable Kachel-Oefen
in bester Ausführung.
Spezial-Geschäft
für
moderne Zimmerbeheizung
Schöpper, Töpfermeister
Bydgoszcz, ul. Zduny (Töpferstraße) Nr. 5.

Jetzt
können wir sofort ab Lager **liefern jede Menge:**
Portland-Zement,
Steinkohlenteer, Klebemasse,
Dachpappe in Friedensgüte,
Stückkalk, Düngekalk,
Stuck- und Putzgips,
Rohrgewebe und Dachspliße,
Schamotte-Steine und -Mörtel.
Gebr. Schlieper
Baumaterialien-Großhandlung
Bydgoszcz, ulica Gdańska Nr. 99.
Telephon 306 u. 361. 9839

Kunst-Hohlschleiferei
mit elektrischem Betrieb
für chirurgische Instrumente, Rasiermesser,
Scheren, Haarschneide-Maschinen usw.
Kurt Teske, Mechaniker-Meister,
Posener Platz 3. 9090 Telefon 1296.
Feinstahl-Waren und Rasier-Bedarfsartikel.

Achtung! Auswanderer!
Wollen Sie Ihre Möbel verkaufen, so lassen Sie dieselben vorerst
fachmännisch abschätzen!
Sämtliche Aufträge, wie Abschätzungen von Einzelmöbeln, kompl. Wohnungs-Einrichtungen pp. bei Feuerversicherungen, Brandschäden, Inventuraufnahmen, Verdrängungsschäden, Verkauf usw.
Ferner Versteigerungen
jeglicher Art werden in meinem Büro **Jagiellońska** (Wilhelmstr.) 3/4, Hof, Quergebäude, I, in d. Z. v. 9 Uhr morg. bis 5 Uhr nachm. zu d. kulantest. Bedingung. u. promtest. Erledig. entgegengenommen.
Aleks Wojciechowski (früher Max Rohde),
Versteigerer und Taxator, 9737
Kontor: Jagiellońska 3/4. Telefon 1851 und 51.

Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren
stets am Lager
Glühlampen und Installations-Material
Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Danzigerstraße 150 a.
Gegründet 1907 9620
Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen.

Möbel-Haus
Bydgoszcz
Sienkiewicza (Mittelstr.) 1a
empfiehlt sein
reichhaltiges Lager
von neuen u. gebrauchten
Wohnungs-Einrichtungen
Möbel nach außerhalb werden fachmännisch per Bahn versandt. 6128
J. Czerwinski.

Alles eigenes garantiert erstklassiges Fabrikat.
Fräser zur Bearbeitung von Holz, hohlgeschliffen, beide Seiten schneidend, nach Zeichnung oder Muster,
Kehlmesser sämtliche Formate, n. Zeichn. od. Muster, sowie alle and. ins Holzf. schlag. Werkzeuge,
Rohrschellen (Obchwitki) für elektr. Leitungen in allen Größen,
Möbel-Beschläge mit gegossenen, feststehenden und Hänge-Griffen
erzeugt und empfiehlt 14288
Pierwsza Bydgoska Fabryka okuć do mebli
Sienkiewicza 44. **Bydgoszcz** Telefon 165.
Uebernahme u. Ausführung sämtlicher Massenstanzartikel.

Jedes Quantum
Torf
oberschlesische u. dombrow.
Kohle, Holz
klein gehauen und raummeterweise sowie
Buchen-Holzkohle
en gros und détail zu mäßig. Preisen empfiehlt
Fa. „OPAŁ"
ul. Dworcowa (Bahnhofstr.) **18d**
Telefon 1285.
8701

Kattowitzer Zeitung
Oberschlesisches Handelsblatt
54. Jahrgang
Das maßgebende Organ in Fragen der
Politik u. Wirtschaft
Zuverlässige Berichterstattung
Führendes Blatt für
Handel und Industrie
Verbreitetste u. angesehenste Tageszeitung im polnischen Industriegebiet
Erfolgreichstes Insertionsorgan
Probenummer auf Wunsch unberechnet
9749

Telef 48. Telef. 48.
Jetzt beste Pflanzzeit!
Grünkohl- und Salat-Pflanzen, Erdbeer-Pflanzen in besten Sorten, Stiefmütterchen-, Vergißmeinnicht- u. Nelkenpflanzen, peren. Stauden.
Gärtnerei Roß,
Sw. Trójcy 15. 9901

Prima Torf
(schuttfrei)
und Steinkohlen
liefert waggonweise u. in kleineren Mengen frei Haus zu den billigsten Preisen 8532
Kantor Opałowy
Bese & Maciejewski,
Gamma 6 Ecke Podolska.
Telefon 118.

Herren-Artikel-Spezialgeschäft
„The Gentleman"
Bydgoszcz :: Mostowa 3. 9590

Bilanz am 30. Juni 1922.

Aktiva.		Passiva.	
1. Kassenbestand	2030992.61	1. Geschäfts-Guthaben der Mitglieder	2208883.65
2. Bankausstände	20661.32	2. Bankforderungen	1824707.12
3. Geschäftsanteile b. d. Posensch. Landesgen.-Bank	200000.—	3. Forderungen der Gläubiger	5159963.40
4. Warenbestand	5615302.30	4. Reservekonto	37681,55
5. Inventar	286559.31	5. Hilfsreservekonto	33281.55
6. Bestellte Kautionen	4700.—	6. Hinterlegungskonto	12201.65
7. Forderungen aus laufender Rechnung	2177678.80	7. Gewinn	1059175.42
	10335894.34		10335894.34

Zahl der Genossen zu Anfang des Jahres		133
Neuzuzug bis 30. 6. 22	3	
Abgang durch Abwanderung oder Geschäftsaufgabe	13	10
Zahl der verbleibenden Genossen		123

Das Geschäftsguthaben der Genossen hat sich in der Zeit vom 1. 1. bis 30. 6. 22 um M. 693116.— vermehrt auf M. 2208883.65
und die Haftsumme der Genossen ist gewachsen um M. 693000.— auf M. 2213000.—

Bydgoszcz, den 12. September 1922.
Einkaufsgenossenschaft selbständiger Bäcker und Konditoren zu Bydgoszcz spółdz. z ogr. odp.
Der Vorstand: Otto Riedel. A. Burzyński. 10127

Bank Warszawsko-Gdański
Spółka Akcyjna
Warschau-Danziger Bank A.-G.
(vormals Bank Pomorski)
Zentrale:
Warschau, Sienkiewicza 3.
Niederlassungen:
Bromberg, Dworcowa 2,
Danzig, Langer Markt 14,
Thorn, Szeroka 25. 10093
Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte
Devisen-Bank.

Große Auswahl
in
Herren- u. Damenstoffen
stets bei 8821
Rudolf Hallmich
ulica Gdańska 154 — *Danzigerstr. 154*
Róg Krasińskiego — *Ecke Fröhnerstr.*

Neu aufgenommen!
Damen-Mäntel!
Erstklassige Konfektion. Große Leistungsfähigkeit
Verkauf nur En gros. 14296
Hurtownia towarów bławatnych
„WŁOKNIK"
Bydgoszcz, ul. Długa 52. Tel. 14—51.

Vollständiger Ausverkauf
(infolge Uebernahme des Geschäfts)
von Herrenanzügen u. Beinkleidern, Kinder-Anzügen, Herren- u. Damen-Ueberziehern, Herren-, Damen- und Kinderschuhen.
10 % Rabatt,
bei größerem Kauf 15 % Rabatt.
„Merkur", Inhaber: Jan Heidner,
ulica Dworcowa 31a. 14297

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 192.

Bromberg, Sonntag den 17. September 1922.

Pommerellen.

16. September.

* **Putzig (Puck)**, 14. September. Über das Treiben einer gefährlichen Räuberbande in Brusdau berichtet die „Putziger Zeitung“: „Ein Einbruchsdiebstahl ist noch unaufgeklärt und schon geht uns durch Herrn Wille, Brusdau, die Nachricht über ein größeres geplantes Verbrechen, das dieses Mal noch verhindert werden konnte, zu. Herr Wille war Sonntag mit seiner Familie nach Polchau gefahren und hatte nur seine alte Kinderfrau und eine 13jährige Tochter zu Hause gelassen. Ein Arbeiter, der nach Leßnau beurlaubt gewesen war, kehrte um 8 Uhr abends zurück. Gegen 9 Uhr abends verschafften sich vier Männer Eintritt in den fest verschlossenen Hof, vermutlich um nicht nur zu stehlen, sondern, wenn es darauf ankam, auch zu morden, denn sie hatten Schußwaffen mit. Das Hoftor hatten sie ausgehoben, um schneller fliehen zu können. Der Arbeiter setzte sich ihnen zur Wehr und die Kerle warfen darauf mit Steinen, von denen einer durch das Zimmerfenster flog, und gaben auch fünf Schüsse ab, von denen infolge der Dunkelheit keiner traf. Inzwischen hatte die Tochter acht Mann zur Hilfe aus der Nachbarschaft geholt, die die Eindringlinge verscheuchten. In derselben Nacht zwischen 11 und 12 Uhr statteten vermutlich dieselben beim Besitzer Reinhold einen Besuch ab, aber der Hofhund verbellte sie und sie wurden verjagt. Ebenso vergeblich versuchten sie einen nächtlichen Besuch vor ca. acht Tagen bei Saß und Kreft in Brusdau. Vermutlich hält sich das Gesindel im nahen Walde versteckt und hält das Dorf nun schon lange in Aufregung. Es wäre daher angebracht, der Bande einmal energisch zu Leibe zu gehen, ehe vielleicht noch Menschenleben zu beklagen sind.“

* **Stargard (Starogard)**, 14. September. Preiserhöhungen. Ein Kubikmeter Gas kostet fortan 100 M., eine Kilowattstunde elektrische Kraft 150 M., eine Kilowattstunde elektrisches Licht 200 M. und ein Kubikmeter Wasser 80 Mark.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz**, 14. September. Der Regierungskommissar für die Stadt Lodz hat über 70 Personen, die an den Tagen des Alkoholverbots auf den Straßen in berauschtem Zustande angetroffen wurden, Geldstrafen von ein- bis zwanzigtausend Mark verhängt.

* **Krakau (Kraków)**, 14. September. Wie die „Rzeczp.“ mitteilt, hat in Krakau ein gewisser Federowicz der dortigen Akademie zwei Liegenschaften, Krowice und Krzeczowice, vermacht, die einen Milliardenwert darstellen.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Gumbinnen**, 14. September. Auf dem Wochenmarkte verlangte eine Frau vom Lande für ein Pfund Butter den unverschämten Preis von 300 Mark. Eine Anzahl Käufer warfen ihr die Butter ins Gesicht und verprügelten sie, so daß die Wucherin vor der Volkswut in ein Haus flüchten mußte, wo sie dann von Schupobeamten vor weiteren Tätlichkeiten beschützt wurde.

* **Königsberg**, 14. September. Ein schweres Explosionsunglück ereignete sich auf dem Oberhaberberg. Die beiden 16 und 16½ Jahre alten Laufburschen Riedel und Möhring wollten sich eine „Bombe“ herstellen und benutzten hierzu eine etwa einen Fuß lange eiserne Röhre, die sie mit Pulver, Eisenspänen und kleinen Nägeln füllten. Als sie — umgeben von mehreren anderen gleichalterigen Burschen — die Masse einstampften, erfolgte plötzlich eine weithin vernehmbare Detonation und eine hohe Flamme schlug empor, Riedel und Möhring lagen blutüberströmt am Boden. Beide sind zu Krüppeln geworden, da ihnen die Hände bis auf einige Fingerstumpfe abgerissen wurden; außerdem haben sie durch die umherfliegenden Eisenstückchen und Nägel so schwere Verletzungen im Gesicht erlitten, daß wenig Hoffnung besteht, ihnen das Augenlicht zu erhalten. Der eine der Verunglückten ist der letzte Sohn einer alten Mutter, die drei Söhne im Kriege verloren hat.

Die Spiritusindustrie in Polen.

Die Spiritusbrennerei in Polen kann als ein Zweig der landwirtschaftlichen Industrie betrachtet werden. Besonders sind es die Großgrundbesitzer, die den Spiritus aus den Produkten ihrer eigenen oder benachbarten Güter herstellen.

Es gab, wie in einem Aufsatz des „Journal de Pologne“ ausgeführt wird, vor dem Kriege auf dem ganzen Gebiet des jetzigen Polens 2005 Spiritusbrennereien mit einer Produktion von durchschnittlich 240 000 Hektolitern 100prozentigen Spiritus im Jahre, von dem mehr als 128 200 Hektoliter jedes Jahr ins Ausland ausgeführt wurden. Die Mehrzahl der Brennereien hat einen Ertrag, der jährlich 1250 Hektoliter nicht überschreitet.

Diese Industrie, wie übrigens noch viele andere, hat unter dem Kriege sehr gelitten. In fast allen Brennereien haben die Deutschen während der Okkupationszeit die Maschinen requiriert und an erster Stelle alle Kupferteile entfernt. Die Okkupationsbehörden verboten die Spiritusbrennerei, das Brennen der Kartoffeln und des Getreides, und gestatteten nur die Herstellung der Melasse. Die gesamte Spiritusproduktion war beschlagnahmt. Als die Okkupation zu Ende war, führte der polnische Staat das Spiritusmonopol ein. Am 1. November 1921 wurde das Spiritusmonopol abgeschafft und machte einer Verbrauchssteuer Platz. Hierdurch begann diese Industrie sich wieder allmählich auf einen normalen Stand zu erheben. Die Spiritusproduktion hat einen Stand von 515 400 Hektoliter 100gradigen Spiritus im Laufe der Kampagne 1920/21 erreicht und bis zum Mai des Jahres 1922 brannten 964 Brennereien landwirtschaftlicher Betriebe und 16 gewerbsmäßige. Die Anzeichen hinsichtlich der diesjährigen Spiritusproduktion sind sehr günstig, namentlich deshalb, weil eine reiche Kartoffelernte bevorsteht. Das Brennen des Getreides ist auch jetzt noch verboten.

Obgleich der Produktionsumfang der Spiritusbrennerei annähernd 70 Prozent der Vorkriegsproduktion beträgt, so erreicht die wirkliche Produktion doch nicht diese Ziffer. So ist auch die bedeutend erhöhte Verbrauchssteuer (2090 Mark für den Liter 100gradigen Alkohols) ein Grund mit, daß der Alkoholverbrauch merklich nachgelassen hat. Und die ausländischen Märkte wiederum kaufen weniger, weil der Alkoholverbrauch in Amerika und Norwegen durch Gesetze verboten ist. — Die Alkoholausfuhr im Jahre 1921 betrug 14 271 Tonnen.

Die Spiritusproduzenten in Polen haben sich in folgenden Verbänden zusammengeschlossen: 1. Verband der Spiritusproduzenten von Warschau; 2. Posensche Gesellschaft für die Herstellung von Likören; 3. Verband der Likör-Produzenten in Stargard; 4. die Alkohol-Produzenten von Lemberg. Der Großhandelspreis für 100gradigen Spiritus ohne Verbrauchssteuer ab Brennerei beträgt 55 000 Mark für einen Hektoliter.

Handels-Rundschau.

Hermann Pfotenhauer, Kommandit-Ges. auf Aktien. Die Danziger Bankfirma Hermann Pfotenhauer wurde in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien mit einem Grundkapital von 60 Millionen Mark verwandelt. Alleiniger persönlich haftender Gesellschafter ist Bankier Pfotenhauer. Die Gesellschaft nimmt ihren Betrieb am 1. Oktober auf.

Die Eierausfuhr von Polen nach der Schweiz ist in der letzten Sitzung des Wirtschaftskomitees beim Ministerrat endgültig abgelehnt worden. Als Gegenleistung war aus der Schweiz angeboten worden in Polen Hotels zu errichten (!). Des weiteren beschloß das Komitee keinerlei Genehmigungen zur Ausfuhr von Lebensmitteln mehr zu erteilen, damit die Inlandspreise nicht noch mehr in die Höhe getrieben werden.

Rußlands Warenkäufe in Polen. Die Vertretung des russischen Außenhandelskommissariats in Polen hat bisher in Polen ca. 1 000 000 Meter Baumwollstoff angekauft, ferner 120 000 Stück Jutesäcke, 170 000 Kilo Klee- und Thimothe-Saat, 40 000 Kilo Dachblech sowie größere Mengen von Nägeln, Blei, Zinn, Zink und Borax.

Polnische Handelsbeziehungen mit Spanien und Portugal. In Barcelona wurde eine Gesellschaft für den Handel mit Polen, den Baltenländern und Rußland einerseits und Spanien und Portugal andererseits gegründet. Die Gesellschaft „España-Polaco Baltica“ wird der „Gaz. Gd.“ zufolge in Verbindung mit der Danziger „Campania Hispano Baltic“ und der Warschauer Gesellschaft für Außenhandel „Polska Spółka Akc. handlu zewnętrznego“ arbeiten.

Hut-Fabrik

Bydgoszcz Jagiellońska 52.

Empfehle neueste Modelle für die Herbst-Saison nach welchen ich Hüte **zum Umpressen** annehme:

Damen-, Herren-, Filz- u. Velour.

T. Ziołkowski.

14252

Zur Bequemlichkeit der geehrten Kundschaft eröffnete ich **Mazowiecka 3** (Heynestr.) **eine Filiale,** in welcher Umarbeitungen angenommen werden.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Paragraphen 25 des Gesetzes über die **Einkommensteuer** ist jeder Steuerzahler, der ein Einkommen von mehr als 500 000 Mark jährlich hat, verpflichtet, in der Zeit vom 20. September bis zum 3. Oktober ds. Js. eine **Steuer-Erklärung** vorzulegen.

Als Grundlage der Besteuerung für das Jahr 1922 dient das Einkommen vom Jahre 1921.

Der betreffende Steuerzahler hat, nachdem er das Formular für die Erklärung vom hiesigen Amt erhalten hat, dieses gehörig und gewissenhaft auszufüllen und, nachdem er die Richtigkeit seiner Angaben festgestellt hat, mit der eigenhändigen Unterschrift dem hiesigen Finanzamt für direkte Steuern und staatliche Gebühren (Urząd Skarbowy podatków bezpośrednich i opłat skarbowych), **ul. Jagiellońska 21,** II. Stock, in dem bezeichneten Termin vorzulegen. 10123

Der Amtsleiter.

Infolge Wegzuges findet auf dem Gute **Bydgoszcz-Biedaszkowo** (an der Fliegerschule), am **Montag, 18. d. M., vorm. 10 Uhr** eine

Versteigerung

von lebendem und totem Inventar an den Meistbietenden gegen Barzahlung statt. Zur Versteigerung gelangen:

Benzolgarnitur zum Dreschen, Häcksel- u. Strohschneider, Säemaschine für Getreide u. Düngemittel, Häckselmaschine, Dampfmaschine, Manege, Kartoffelsortierer, Pferdeharke, Eggen, Pflüge, Grubenmaterial, Dezimalwagen, Viehwagen, 3 Britschken und viele andere Gegenstände,

etwa 15 Pferde, einschl. Füllen,
etwa 12 Kühe, einschl. Kälber,
etwa 6 Schafe, friesische,
etwa 250 qm Fußbodenbretter,
etwa 50 neue Fensterrahmen, o. Scheiben.

Die Abgabe des lebenden Inventars, der Wagen und der Säemaschine erfolgt am 1. 10. d. J.

Der Vorstand des Versuchsguts Biedaszkowo.

Versteigerung.

Am **Montag, d. 18. 9. 22,** vormittags 10 Uhr, werde ich **Cieszkowskiego 6,** 2 Treppen: 10160

Salon:

1 Sofa, 2 Sessel, 1 Tisch, 6 Stühle, 2 Tischchen, 1 Schmuckschr., 1 Trumeau-Spiegel, 1 Standuhr, 1 Teppich, 1 elektr. Krone, 1 Kleiderschrank, 1 kompl. Waschständer, 1 Zuglampe, 1 Liegestuhl, Gardinenstangen Gartenbank, 1 verzinkt. Waschkessel, Nippsachen und div. andere Sachen meistbietend freiwill. versteigern. Besichtigung 1 Stunde vorher.

Max Cichon,
Auktionator u. Taxator,
Chocimska 11.
Kontor: Pod blankami (Mauerstr.) Telefon 1030.

Kainit und Hafer

bieten ab Lager an
Landw. Ein- u. Verk.-Verein 10167
Bydgoszcz-Bielawki
Telefon 100 u. 291.

Kisten

in jeder Größe und Stärke, auch m. Fächern liefert prompt
A. Janeczek,
ul. Sw. Trójcy Nr 30.
Telef. 996. 14164

Speise-Oel

wieder zu haben. 10126
Anton Piliński, Ölmühle
Telef. 407. Telef. 407.

Hausfrauen

deckt Euch ein mit Kleinholz.

In jeder Qualität erhältlich, **Pod blankami 15 Platz Janus-Loge.** Verkauf täglich von morg. 8 bis nachm. 6 Uhr.
Billigste Preise. 10149

Was wir können,

tun wir, um Ihnen bei dieser Teuerung den Einkauf **Ihrer Bekleidung** zu erleichtern.

Wir verkaufen, solange Vorrat:

Kinderstrümpfe, Patent	350.—
Damenstrümpfe, schwarz, braun	450.—
Baby-Lederstiefel, Gr. 18—22	975.—
Kinderstiefel, Ledersohle, Gr. 25—28	975.—
Kinder-Lederstiefel, Gr. 20—22	1 850.—
Damen-Stoffschuhe, Ledersohle	1 850.—
Damen-Tennisblusen	1 850.—
Kinder-Cheviotkleider, bestickt	2 850.—
Damen-Hausschuhe, Ledersohle	3 000.—
Damen-Lederschuhe, schwarz u. braun	3 850.—
Wollene Strickblusen, alle Farben	4 500.—
Knaben-Lederstiefel, Handarbeit	4 850.—
Mädchen-Lederstiefel, Handarbeit	4 850.—
Damen-Cheviotkleider, bestickt	6 500.—
Herren-Lederstiefel, Handarbeit	6 500.—
Damen-Leder-Spangenschuhe, frz. Abs.	7 500.—
Herren-Lederstiefel, genäht	9 800.—
Damen-Lederstiefel, Warsch. Form	9 800.—
Damen-Lackschuhe, „kleine Fehler"	9 800.—

Gelegenheitskäufe

Damen-Flauschhüte, „Südwester"	1500.—
Wollene Jumpers, „10 Farben"	3 850.—
Damen-Lederschuhe, „Lackkappe"	4 850.—
Damen-Lackstiefel, „franz. Absatz"	9 800.—
Wollene Strickjacken, 90 cm lang	10 800.—
Damen-Lackschuhe, beste Ware	12 800.—
Damen-Kleider, reizende Modelle	14 800.—
Herrenstiefel, „Band", God Welt	16 800.—
Damen-Strickmäntel, beste Ware	19 500.—

Mercedes, Mostowa 2. 10059

Welcher 10125

Stukkateur

fertigt von einer Figur **eine Gipsform an?**
G. Wodsack, Steinmetzm.,
Grabdenkmälerfabrik,
Dworcowa Nr. 79.

Welcher Uhrmacher

übernimmt

Reparatur

von Taschenuhren für auswärtigen Kollegen u. unter welch. Beding. Gefl. Off. u. **N. 10110** a. d. G. d. Z.

Dachpappe
Steinkohlenteer
Klebemasse in Friedensqualität
Ia Portland-Zement
Stückkalk

in Wagenl. direkt ab Werk u. ab meinem Lager sowie alle ander. Baumaterialien zu billigsten Preisen.

Robert Aron,

Bydgoszcz,
Dachpappenfabrik und Baumaterialien-
Jagiellońska 45. Großhandlung. Telefon 45 u. 356.

Kisten

zugeschnittene **Kistenteile,** auch fertig genagelt, liefern 9569
Zakłady Gezelta T. z o. p.
Bydgoszcz, Toruńska 181.
Telefon 850.

Verkauf fertiger Damen-Kleider

billig, weil eigener Fabrikation. 13709
Stary Rynek Nr. 27, 2 Tr. links.

Achtung! 14209 Achtung!

Schirme

werden schnell u. billig repariert.
Cell, Viktoriastr. 8 a.

Verloren gegangen

ist eine silberne **Handtasche mit Papieren u. sämtl. Inhalt,** gestern abend auf dem Wege von der ul. Król. Jadwigi zum Bahnhof, **gegen Belohnung** abzugeben.
14345 **Frankenstraße 93.**

Berichtigung.

Die in Nr. 125 vom 29. 6. 22 veröffentliche **Bilanz** bezieht sich auf den 31. Dezember 1921, (nicht 1922).

Brzoza, den 14. 9. 1922.

Spar- und Darlehnskasse
gez. Roß. Th. Jeschke. Mudrack. 10135

Heirat

Empfehle meine **erstklassige, streng diskrete**

Ehe-Vermittlung.

Persönliche Empfangszeit von 10—6
:—: Sonntags von 10—4 Uhr. :—: 9433

Frau Józefa Kłopocka,
Bydgoszcz, ul. Gdańska 41, 2. Etage.
Filiale: Górny Sląsk, Katowice, Meisterstr. 7, pt.

Junggeselle

40 Jahre, dtschkath., Ing., sucht auf dies. Wege pass. Lebensgefährtin evtl. Einheirat. Diskr. Ernstl. Gefl. Zuschriften mit Bild unt. **E. 14080** a. d. Gst. d. Z.

Gebild. Fräulein, Dreißig., evang., Sprachkenntnisse, selbständig m. Aussteuer, angenehmes Aeußere, in Stellung hier, wünscht Herrenbekanntschaft zw. späterer **Heirat.** Offert. unter **R. 14287** an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

An- und Verkäufe

Landwirtsch. Grundstück

Größe 2 bis 300 Morgen, mit guten Gebäuden, guten Boden und Wiese, dem Werte von 8 bis 9000 Dollar entsprechend, für fest entschlossenen Käufer sofort zu kaufen gesucht. Offert. u. **V. 10165** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Achtung!

Wir suchen für schnell dezedierte Käufer

Güter

von 200 bis 4000 Morgen,

Grundstücke

von 10 bis 150 Morgen, 14340
mit Beschreibung von Inventar u. Preisangaben an
Dom Handlowo-Komisowy
Dobrowolski i Ska., Bydgoszcz,
Marcinkowskiego 10. :: Telefon 1438.

Grundstück

mit schönem Obstgarten, 14320
eigene elektrische Lichtanlage, Werkstätte, sofort **günstig zu verkaufen.**
Näheres: **Dworcowa (Bahnhofstr.) 4,** Laden.

Auswanderer

welche i. Berlin od. Umg. **Grundstücke** jed. Art günst. kaufen u. sogleich bezieh. wollen, wenden sich ohne Verbindlichkeit an 7622
Bernhard Loewenthal
Berlin-Schöneberg,
Vorbergstr. 10, Stephan 4551 (früher Graudenz).

Achtung! Verkäufer!

Wir verkaufen jedes in unseren Büros zum Verkauf offerierte Objekt:

Haus, Villa, Gut, Landwirtschaft, Handelsgesch. 2c.

Agenturen: 9661
Łódź, Warszawa, Lwów, Kraków, Wilno, Częstochowa usw.

Dom Handlowo Pośredniczy
Taszycki,
Bydgoszcz, Dworcowa 13.
Telef. 780. Telef. 780.
Firma existiert von 1892.

Wollen Sie verkaufen?

Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-**Frankest. 1a. Tel. 835. 966

Mehrere große u. kleine **Grundstücke** sow. **Hausgrundst. h. z. vk.**
Reinhold Sorgatz,
Grünhirsch b. Grunau, Kr. Flatow (Deutschland). 10085

Habe noch
300 Grundstücke u. Geschäftshäuser
v. Deutschland nach Polen **zu vertauschen.** Reflek. woll. sich sof. meld. b. 14226
J. Lesniak, Wanne,
Westfalen, Stöckstraße 115.

Waldbestand

30 Morgen
überw. Grubenholz, zu verkaufen. Offerten u. **L. 14189** an d. Gst. d. Z.

Mein Haus

mit drei Wohg., 2 Morg. Land, Obstgart. ist z. verk. **Domdey.** 13891
Szwederowo, Gołębia 2.

Haus

mit schönem Garten und freiwerdender 4-Zimmerwohnung billig zu verk.
14326 **Rzymkiewic,**
Bocianowo
(Brenckenhoffstraße) 9.

Schmiedegrundstück
m. 7 Mrg. Land, m. u. ohne Handw., sof. z. verkaufen. Zu melden **Rich. Jahnke, Gąsawa, pow. Żnin.** 14311

Suche Land- und Stadtgrundstücke

von jeder Größe. Habe stets zahlbare Käufer. Meldungen sind zu richten an **Julius Jelen,** Güteragent **Świecie n. W.,** Feldstraße 3a. 10158

Wer infolge der Optionen

Grundstücke

jeder Art gegen deutsche Objekte vertauschen oder verk. will, wende sich an 10159
Deutsche Landwirtschaftsbank
Berlin N. 24 Friedrst. 131 d.

Verkaufe billig:
2 schöne 10150

Wirtschaften

von 160 und 40 Morgen m. Weizenbod., mass. Gebäuden u. kompl. Invent.
C. Metzker, Bydgoszcz,
ul. Długa 41.

Mein in Birnbaum gelegenes **Destillationsgrundstück** mit Schankkonzession, beabsichtige ich per sofort z. verk. **Leonhard Brasch,** Charlottenburg, Clausewitzstraße 4. 10164

Suche kleines

Fleischerei-Grdst.

mit od. ohne Einricht. hier in Bromberg, oder **ein Häuschen,** das s. zur Fleischerei eign. Agenten erhalt. Vergütg. Zu erfr. in d. Gst. d. Z. 14280

Fleischer-Geschäft in Berlin
verkauft, auch Umtausch nach Bromberg u. Umgeg. **Fr. Meinicke, Berlin N 20,** Bellermannstr. 12. 14208

Tausch

Neukölln — Berlin
Bydgoszcz
Fleischereigeschäft mit Wohnung. Näheres ert. **Krakowska 15, I.** (Vollmannstraße). 14329

Größere Holzhandelsfirma sucht

Waldbestände

für Bau- und Grubenholz, sowie **Schnittmaterialien aller Art** zu kaufen. **Vermittelung** durch Agenten angenehm. Offerten unter **U. 10161** an die Geschäftsst. d. Ztg.

4 Wolfspitze

5 Wochen alt, in gute Hände abzugb. Besichtig. 2—3 nachmittags. 14328
ul. Wileńska (Boiestr.) 8.

Achtung!

An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw.
A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz,
ul. Niedźwiedzia 8. Telefon 388. 9624

Suche Grundstücke,

Landwirtschaften, Häuser, Geschäfte usw.
f. zahlungsfäh. Käufer. **Reelle u. prompte Erledigung.**
J. Kocerka, Bydgoszcz,
ul. Sw. Jańska (Johannisstr.) 1. 13259

Achtung Grundstücksbesitzer!

Landwirtschaften von 20 — 250 Morgen Land und von 300—1000 Morgen Land für einige festentschlossene Käufer zu kaufen gesucht u. einige **Wassermühlen** von 18—50 Millionen poln. Mk. Es wird ersucht, persönlich oder schriftlich sich zu wenden an

Grundstücksvermittelung Szarek,
ulica Sniadeckich Nr. 31. 13550

Vermittlungs-Büro „Ehrlichkeit"

Bydgoszcz, ul. Dworcowa 91 12184

verkauft jedes offerierte Objekt.

Anmeldung brieflich oder persönlich.

Moderne Villa oder Haus

in schöner Gegend der Stadt gelegen, von sofort oder später zu kaufen gesucht. Offerten unt. **„Villa"** an **„Reklama Polska", T. A., Bydgoszcz, ul. Gdańska Nr. 164.** 10065

Wer Häuser, Villen, Mühlen, Fabriken, Landwirtschaften jeglicher Art, vor allem Güter bis zu den größten Rittergütern
günstig verkaufen will,
wende sich vertrauensvoll an
Z. Gruszczyński, Kulturingenieur,
Bydgoszcz, Danzigerstr. 162 II (neben Hotel Adler)
Telefon 14-29. 10015

Grundstücksverkauf!

Haus mit freier Wohnung, Obst- u. Gemüsegarten, große Lagerschuppen, an Straße und Wasser gelegen, ist günstig zu verkaufen. Anfragen unter **U. 14298** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wielkopolskie Biuro Pośrednicze

(Großpolnisches Vermittlungsbureau)

sucht schnell entschlossene Käufer u. Verkäufer

städtischer und ländlicher Grundstücke

sowie anderer Betriebe.

Bydgoszcz, ul. Garbary Nr. 6 (früher Albertstr.)
Tel. 1440. 9249 Tel. 1440.

Meine 1840 gegründete, bestens eingerichtete

Buchbinderei

14217

mit Kranzschleifen-Druckerei sowie Akzidenz-Druckerei und Schreibwaren-Handlung bin ich genötigt, krankheitshalber von sogleich **zu verkaufen.** Besichtigung von 9—½11 Uhr vormittags u. 3—5 Uhr nachmittags.
Arth. Huch, Buchbindermstr., **Danzigerstr. 151.**
Privatwohnung Danzigerst. 152, Gartenhaus, r., II.

Groß. Trumeau

in breitem Goldrahmen, 14335

1 große Vase
1 dreiarm. Gaszuglampe

billig zu verk. **Jagiellońska (Wilhelmstr.) 36, pt., r.**

Komplette Wohnungs-Einrichtungen und einzelne Möbel

neu und gebraucht, kauft ständig
Möbelgeschäft Sienkiewicza (Mittelstr.) 1 a
G. Czerwinski. 9627

Kaufe Schneider-Nähmaschinen,

Singer-System bevorzugt. 14157
Sofortige Meldung bei **Włóknik,** ulica Długa 52.

Kaufe Klaviere, Flügel, Teppiche, Möbel, Kristall, Altertümer, türkische Tücher. 14285
Bielke, Sniadeckich 39, (Elisabethstraße)

Klavier oder Flügel, Mahag.-Möbel z. kauf. gesucht
Off. u. **F. 14089** a. d. Gschst.

1 Schreibtisch
mit Aufsatz (Nußbaum) zu verkaufen. Zu erfrag. **Blumengeschäft, Długa 41.**

Gobelin-Salon, Axminster-Teppich
Antik, fast neu, zu verk. Zu erfr. in d. G. d. Z. 14116

Ladeneinrichtung
für Manufakt., 35 m, fast neu, zu verkaufen.
Ernst Stein, 10079
Wieleń (Filehne).
Näh.: **Verband Deutscher Handwerker. Bydgoszcz,** Jagiellońska 14.

Eich. Schlafzimmer, nußb. Spinde, Tische, Stühle, Bettgestelle m. Spiralen und **Küchen** sind zu verkauf. **Schmidt,** Długosza (Sophst.) 8. 14074

Ganze Wohnungs-!! :: Einrichtung ::
einzelne Garnituren, auch einzelne Möbel zu kaufen gesucht. Offerten unter **C. 13884** an d. Gst. d. Z.

Zahle stets
Höchstpreise
für gebr. **Möbel, Nähmaschinen** (für gute bis 65000 Mk.), **Fahrräder, Sport- u. Kinderwagen** (auch reparaturbedürft.), auch ganze Wohn.-Einricht.
Jakubowski, Okole,
Jasna (Friedenstr.) 9. 13557

Suche zu kaufen mahag. D.- u. H.-Schreibt., Konv.-Lexik. u. Teppich. Off. u. **D. 14263** a. d. Gst. d. Z.

Sofa, Bettgest. m. Matr., Kleidersp., Vertiko, Kd.-Wag. m. V. z. v. **Pomorska** (Rinkauerstr.) 58, I, l. 14294

Gutes Chaiselongue zu verkaufen. Szweder., **Inowrocławska 12.** 14278

1 mah. Kleiderspind, 2 gr. Bilder zu verkaufen 14310
Herrmann, Albertstr. 33.

Gamma 4, p., zu verk. 1 **H.-Biberpelz und 1 Damen-Fuchspelz,** fast neu. 14307

Ein großer, echter **Persianer Damen-Pelz** zu kaufen gesucht. Off. unt. **M. 14272** a. d. Gst. d. Z.

Ankauf von: 13931
Pelzsachen, Klavieren, Möbeln etc.
H. Pawłowski,
Wel. Rynek 10 (Wollmarkt).

Smoking- u. Gehrock-Anzug, Türk. Tuch, zu kaufen gesucht. Off. unt. **E. 14264** a. d. Gst. d. Z.

Achtung! Z. kf. ges. alter **Anzug.** Zahle Höchstpreis. Off. u. **H. 14267** a. d. G. d. Z.

3 m gut. Flausch, hell, preisw. zu verk. Ostrowski, Kościuszki (Königstr.) 51.

Lange Offizierstiefel billig zu verkaufen. 14314
ul. Gdańska 104, parter.

Alt-Gold -Silber
9900 jeder Art
kauft zu Tages-Preisen
Zakład zegarm.
„CHRONOS",
Stary Rynek 21. Tel. 856.

Gold,
Silber, Platin kft. ständig
Paul Bowski, Dentist
Mostowa 10. Telef. 751.

Ein gut erhaltener **Kastenwagen** zu verkaufen. 14313
ulica Gdańska Nr. 142

Phänomobil od. Cyklonete
kauft **Heidrich, Poznań,** Św. Marcin 37. 10114

Herren-Fahrrad m. gut. Gummi u. Freilf. bill. z. vrk. Jagiellońska 37, Htrh., p., l.

14295

Selbstfahrer
4 Person. (Dos-à-Dos) m. Doppelfeder und ein Dogcartgeschirr mit Ausgang verkauft **Murawski,** 10048 **Brzoza,** pow. Bydgoszcz.

Eleganter 14305
Jagdwagen-Kasten
steht billig zum Verkauf. Wo? sagt die Gst. d. Z.

Photgr.-Apparat
mit guter Linse zu kaufen gesucht. Off. m. Angabe d. Größe u. d. Preises unt. **C. 14332** a. d. Geschst. d. Z.

Fortsetzung nächste Seite.

Stellengesuche

Administrator

verh., 38 J. alt, Pommerelle, akadem. gebild., d. poln. Sprache i. Wort u. Schrift mächt., vertr. mit sämtl. Betrieb. u. Bodenarten, sow. Zucht-, Saatgut-, Brennerei- u. Ziegeleiwirtschaften, sucht vom 1. Jan. 23 od. spät. selbst.

Dauerstellung

als Administrator oder 1. Beamter a. größ. Gute. Gr. Begüter. m. gt. Erf. bewirtsch., worüb. Zeugn. u. Empfehl. vorh. Gefl. Off. u. T. 10146 a. d. G. d. Z.

Revierförster

mit staatl. Jäger- und Förster-Prüfung, Fischpächter, Fischer u. Gutsvorsteher, 29 J. alt, verh., sucht Dauerstellung. Gefl. Ang. u. E. 9556 a. G. d. Zt.

Fortzugsh. suche ich f. m. unverh. Hilfsförst. v. 1. 10. 22

Stellung

ders. ist befähigt ein Revier selbst. zu verwalt. Beider Landesspr. mächtig. Näh. Auskunft durch Majoratsförster Baff, Forsthaus Lulkowo, p. Toruński. 14235

Gebild. Mann, d. prakt. mitarbeit. will, sucht die

Landwirtschaft

kennen z. lernen. Gfl. Off. unt. T. 14290 a. d. Gst. d. Z.

Bilanz-Buchhalter

sucht stundenw. Beschäft. Off. u. A. 14317 a. d. G. d. Z.

Älterer Materialist

sucht in Brombg. in altem Engroshause Stellg. als Exped. p. p. Ders. eign. s. a. f. Kundenbesuche. Perfekt poln. u. deutsch i. W. u. Schr. Off. u. D. 14171 a. d. G. d. Z.

Ziegelmeister

verh., m. mehrjähr. prakt. Tätigk., energ., beid. Land.-Sprach. mächt., gute Zgn. vorh., sucht v. sofort od. später Stellung. Off. u. L. 14271 a. d. Gst. d. Z.

Brennerei-Gehilfe

sucht per 1. 10. d. Js. Stellung, bei anschließender Trocknerei u. Elektr. bevorzugt. Führe Reparat. selbst aus. Bin 25 J. alt, ev., gute Empf. resp. Zeug. Off. u. H. 10067 a. d. G. d. Z.

Maschinist (Schlosser) 33 J., verh., m. all. Reparat. gut vertr., s. Stell. f. Dampfmasch., elekt. Mot. Off. u. J. 14268 a. d. Gst. d. Z.

Kontoristin

m. Kenntnissen in d. Buchführung, perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, sucht Stellung per 1. November 22. Offerten unter B. 14166 a. d. G. d. Z.

Putzmacherin

m. Pelzarbeiten vertr., s. Stellung, a. l., wo freie Station gew. w. Off. u. G. 14035 an d. Gst. erb.

Schneiderin sucht Beschäft. im Geschäft oder Privat. Meld. u. B. 14194 a. d. G. d. Z.

Jung. Mädchen aus bess. Hse. sucht Stellg. a. Stütze m. F.-A., a. lb. nur i. Brbg. Meld. u. O. 14193 a. d. G. d. Z.

Suche für m. Tochter, 15½ Jahre, Aufenthalt in gut bürglichem Haushalt zur

Erlerng. d. Wirtsch.

mit voll. Familienanschl. Frau Schüler, Grutschno, Kreis Schwetz. 14234

Aeltere, alleinst., bess. Frau sucht Stellg. i. klein. Haush. Zu erfr. i. d. Gst. d. Zt. 14279

Offene Stellen

Wer ein. Nebendienst

sucht, der sende schriftl. Offerte an E. Stoering, Smigiel, Rynek 29. 9992

Suche zum 1. Oktober od. später jüngeren, gebildet., evangel., unverheirateten

landwirtschaftlich. Beamten,

nur mit guten Zeugnissen, der unter meiner Leitung wirtschaftet, für 2000 Morgen großes Gut.

Gerlich, Bąkowo, p. Warlubie, pow. Swiecie 10095

Zum 1. 10. 22 findet gut empfohlener 10139

Brennerei-Verwalter

Stellung.

Majorats-Verwaltung Melno, powiat Grudziądz.

Jünger. Beamter

von sofort für Hof. Speicher, Buchführung gesucht. Bewerbungen m. Zeugnis-Abschriften an

Dom. Zygląd,

powiat Chełmno, 10098 Bahnstation Głuchowo.

Von sofort jüngerer, unverh., evangl.

Beamter

aus guter Familie für Hof und Speicher gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnissen an Würtz, Widlice, p. Grudziądz. 10117

Für mein Kolonialwarengeschäft suche ich per 1. 10. d. Js. einen jüngeren, tücht. u. ehrlich.

Gehilfen.

Offerten erbittet 10141

J. Scislowski, Lidzbark (Pomorze).

Kommis u. Lehrling

mögl. beid. Landessprach. mächtig, f. m. Kolonialw.-Gesch. u. Ausschank sofort gesucht. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche an 10063 Schoitag, Wągrowiec.

Junger

Molkereigehilfe

unter 20 J., kann sofort eintreten. Angeb. unter S. 10145 a. d. Geschst. d. Z.

Für eine Bau- u. Möbeltischlerei mit allen Holzbearbeitungsmaschin. in Brombg. wird gewandt.

Tischlermeister

bezw. Werkführer gesucht. Derselbe muß guter Organisator sein u. kann außer gutem Lohn am Gewinn beteiligt sein. Angebote mögl. mit Zeugn. u. F. 10030 a. d. Gst. d. Z.

Tischler

für furn. Möbel stellt ein

G. Habermann, Möbelfabrik, 9637 Unji Lubelskiej 9/11.

Tischlergesellen

für Bau und Möbel werden eingestellt

J. Schülke, Tischlermeister, ul. Marcinkowskiego Nr. 3 (Fischerstraße). 10161

Einen tüchtigen

Konditor

der poln. u. dtsch. Sprache mächtig sucht von sofort Erich Sompolinski, Konditorei, Działdowo, (Soldau). 10162

Tüchtigen

Maschinen-Schlosser und Maschinen-Schlosser-Lehrling

stellt ein

Otto Goede, Maschinen-Reparatur-Werkstatt 10108 Więcbork (Vandsburg).

Jungen ehrlichen

Fleischergesellen

oder älteren Lehrling, beid. Sprach. mächt., sucht 9483 C. Reeck, Długa 37.

Erklassiger

Rockschneider

verlangt von sofort 14316

B. Biekarski, Schneidermeister, Dworcowa 95 a.

10 Maurer

werden eingestellt 14312 Pomorska (Rinkauerstr.) 56.

Lehrlinge

zur gründlich. Erlernung der Steinbildhauerei und Steinmetzerei stellt gegen zeitgemäßes Kostgeld od. Verpflegung ein 9961

G. Wodsack, Steinmetzmstr., Bromberg Bahnhofstraße 79.

Für mein Drogen-, Eisen- und Kolonialwarengeschäft suche ich

einen Lehrling

poln. u. deutsch sprechend. Station im Hause. 10025

Otto Dziomba, Miasteczko (Friedheim).

Schuhmacherlehrling

stellt ein Bender, 13166 Jezuicka 17, (N. Pfarrstr.)

Aelterer Knabe

Sohn achtbarer Eltern, für leichte Handreichungen gesucht. 10140

Bromb. Schirmfabrik Rud. Weißig.

Tapezierer,

tüchtige Polsterer und 10052

zuverlässigen Tischler

stellt ein Otto Domnick, Wełniany rynek 7.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen

Lehrling

mit Obersekundareife. 10138

Landw. Großhandelsgesellschaft m. b. H. zu Danzig, Zweigniederlassung Pelplin.

Perfekte Buchhalterin

und 10068

1 Kontoristin,

firm in Stenogr. und Schreibmaschine, beider Landesspr. mächtig, für sofort oder 1. X. sucht Otto Pfefferkorn, Dworcowa 94.

Perfekte

Stenotypistin

(keine Anfängerin) der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, per sofort gesucht. 10144

Smoschewer i Ska., T. z o. p. Bydgoszcz, Dworcowa 31 b.

Wirtschaftsfräulein oder Stütze

nur erste Kraft, für Landhaushalt in Dauerstellung bei hohem Gehalt gesucht, desgleichen

Stubenmädchen

mit guten Empfehlungen. 14323

Frau Dr. Sand, Wąbrzeźno (Briesen) in Pommerellen.

Laufjungen

suchen von sofort 14276

B. Nosiński i Ska., Sniadeckich 13/14.

Ein ehrlicher, kräftiger

Laufbursche

von sofort gesucht. 10156

S. Caliński i Ska., Petersona 10.

Guten Verdienst

find. Damen all. Stände durch Heimarbeit.

Viktoriastr. (Król. Jadwigi) 5, part. 9007

Buchhalterin

mit längerer Praxis, firm in dopp. Buchführg., Stenograph. u. Schreibmasch.

zum sofortigen

Antritt gesucht. Schriftl. Angeb. sind zu richten an Robert Aron, Dachpappen-Fabrik, Jagiellońska 45. 10123

Buchhalterin, Kontoristin

beider Sprach. mächt. find. Stellung, bald od. später Komp. Singer, Stary Rynek Nr. 15. 10043

Kontoristin

der polnischen Sprache mächtig, sucht p. sofort Hutfabrik Leo Kamnitzer, Dworcowa 92. 14180

Jg. Stenotypistin

per 1. Oktober gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten an:

Landw. Ein- und Verkaufs-Verein Bromberg, Sp. z. z o. o. 10063 Dworcowa Nr. 30.

Helferin welche schon in Apoth. od. Drogerie besch. w., ges. Löwen-apoth., Berlinska 106. 9971

Tücht. Poliererin

verlangt 14162

Rahmenfabr. Pomorska 8.

Tüchtige 10152

Binderin und Lehrmädchen

können eintreten. Blumengeschäft, Długa 41

Ein kräftiges, ehrliches

Hausmädchen

von sofort gesucht 14178

Möbelhaus F. Wolff, Otole, ul. Berlinska 101.

Suche zu baldmöglichst junge evangelische

Wirtin

oder Fräulein mit Kochkenntnissen, das sich als Wirtin ausbilden möchte, und besseres Mädchen das nähen kann als

Jungfer.

Zeugn., Gehaltsanspr. an Frau von Koerber, Koerberrode, bei Plesewo, pow. Grudziądz. 1003

Schulentlassene

Mädchen

zum Anlernen in der Buchdruckerei stellt ein

A. Dittmann, T. z o. p., 9907 Dworcowa 6 (Druckerei).

Wirtschafterin, älteres, erfahrenes, evgl. Fräulein für frauenlosen Haushalt zum 1. 10. oder 15. 10. a. d. Lande gesucht.

E. Frommelt, 10014 Sägewerks-Verwalter, Mirotki, pow. Starogard (Pomorze).

Gut Wyrobki

b. Mogilno sucht bessere, selbständige

Wirtschafterin

per Ende September. 10104 Kleiner Haushalt.

Suche f. mein. jung. Haushalt auf ein Rittergut ein

junges Mädchen

aus guter Familie, nur vom Lande, die mir in jeder Beziehung in Haushalt u. Garten behilflich sein muß u. viel Interesse für Küche u. Federvieh hat. Es muß in der Lage sein, mich selbständig vertreten zu können. Offrt. unter .. 10096 a. d. Gst. d. Zeitg.

Jüngeres 14334

Kindermädchen

sofort für den ganzen Tag gesucht. Feldstr. 31, II, l.

Suche per 1. Oktober

tücht. Mädchen

für alle Hausarbeiten. Kochen erwünscht. Meldungen an Apotheker Viehstaedt, Ryczywol, Pow. Oborniki. 10157

Suche zum 1. 10. fleißiges

Stubenmädchen

f. Landhaushalt. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche erbi. an Schulze 14291 Radzicz, pow. Wyrzysk

Ein Dienstmdch., eine Aufw. oder ältee Frau ges. 14306 Łokietka (Prinzenstr.) 8c.

Eine jüng., saub., ehrl. Aufwärt. für den Vormittag gesucht. Kachlik, Niedzwiedzia 4, 2 Tr., l. 14185

Pachtungen

Grundstück

in Bromberg mit 2–5 Mrg. z. pacht. gesucht. Off. u. V. 14299 an d. Gst. d. Zt.

Wohnungen

Zu mieten gesucht eine

2–3-Zimmer-Wohnung

Möbelübernahme nicht ausgeschlossen. Offerten unter T. 13771 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

1 Arbeitssaal, 11×5 m,

heizbar, sehr hell,

1 Pferdestall für 3 Pferde mit Kutscherstube,

1 kl. Arbeits- oder Lagerraum

in guter Lage, abzugeben. Offerten mit Angabe der Branche unter R. 10122 an d. Geschst. d. Ztg

Größere Wohnung (4-7 Z.) m. od. o. teilw. Einr. v. ruh. Miet. gs. Vermittl. erw. Mieten. Vereinb. Off. u. Z. 14302 a. d. Gst. d. Ztg.

Wohnung

mit Korridor, 2 großen Zimmern, I. Etage, evtl. mit Möbeln, tauscht 10137

S. Glowacki, Dortmund i. Westf., Lagerhausstraße Nr. 29.

4–5-Zimmer- 10142

Wohnung

m. Balkon zu mieten ges. Długa (Friedrichstr.) 37.

Kl. dtsche. Fam. (3 Pers.) sucht v. sof. 3–4-Zimm.-Wohng. Prs. n. Vereinb. Vermittl. erw. Off. unt. G. 14266 a. d. Gst. d. Z.

Eine Wohnung,

bestehd. a. 3 Zimm., Küche u. Badez. gegen 2 Zimmer u. Küche zu tausch. gesucht. Offerten unter S. 14289 an die Geschst. d. Zeitg.

Aelt. Geschäftsmann sucht leeres Zim. von sof. od. sp. Alleinst. Frau bevorz. Off. u. W. 14301 a. d. Gst. d. Ztg.

Suche v. sof. 1 Laden, mit auch ohne Einrichtg. Danziger- od. Bahnhofstr. Off. u. F. 13905 a. d. Gst. d. Ztg

Nakel.

Zum 1. 12. od. 1. 1. 23 wird

4-6-Zimm.-Wohnung

oder Einfamilienhaus zu mieten evtl. Grundstück zu kaufen gesucht. Offerten u. C. 14260 a. d. G. d. Z. erbet.

1–2 möbl. Zimmer, evtl. auch ohne Möbel, s. ält., sol. Herr (led.), selbst. Kaufmann. Offert. unter M. 14190 a. d. Gst. d. Ztg.

Bankprokurist sucht von sofort evtl. 1. 10. 2 eleg. möbl. Zimmer i. Zentr. der Stadt. Offert. unt. N. 14281 a. d. Gst. d. Z.

Junger intelligent. Herr sucht 1 bezw. 2 gut

möblierte Zimmer

von gleich od. 1./10. Gefl. Off. Nr. 729 an Reklama Polska, Danziger Straße 164 erbeten. 10124

Suche 2 möbl. Zimmer

von sofort oder 1. Oktob. Off. u. Nr. 1614 an Annon. Exped. C. B. „Expreß". 14321

Elegant möbliertes **Zimmer**

m. sep. Eingang, im Zetr., für 2 Herr. sof. ges. Preis nach Vereinbar. Offert. u. D. 14333 a. d. Geschst. d. Z.

2 gut möbl. Zimmer

in gut. Hause mit Gaskoch-Gelegenh. zu vm. Meld. v. 4 Uhr nchm. Krakowska 16. 14256

2 möbl. Zimm. u. Vorzimmer eventl. auch 2 od. 4 möbl. u. Küche z. vm. Jagiellońska (Wilhelmst.) 54, 1 Tr., l. 14275

Möbl. Zimmer m. voll. Pens. zum 1. 10. an besser. solid. Herrn zu vermieten 14303 ul. Sniadeckich 5a, pt., l.

Kl. möbl. u. 1 leeres Zim. mit Zentralheiz. hat abzugeb. Paderewskiego 7. 14336

Möbl. Zimmer

Möbliertes Zimmer f. 2 Herr. zu verm. 14327 Matejki 10, II, rechts.

Dora Albrecht
Walter Rohnke
grüßen als Verlobte.
Praust 14324 Neumannsdorf.

Ein Töchterchen angekommen
Erika
J. Czarnecki u. Frau Emma
geb. Krause
Szubin, den 7. September 1922.

Am 14. September, abends 8½ Uhr, erlöste Gott von schwerem Leiden unseren lieben Bruder, meinen verehrten Hausherrn

Ernst Kuhr

im Alter von 66 Jahren.
Geheimrat Kuhr, Einbeck i. Hannover
Anna Kuhr, Gerdauen, Ostpreußen
Lina Rehbein, Bromberg.
Bydgoszcz, den 15. Septemb. 1922, ul. Gdańska 21. 14300
Die Beerdigung findet Montag, den 18. 9., nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten ev. Friedhofes aus statt.

Am 14. d. Mts. entschlief nach langem, schwerem Leiden

Herr Ernst Kuhr.

In seiner fünfundzwanzigjährigen Tätigkeit bei meiner Firma habe ich ihn als treuen, gewissenhaften Mitarbeiter von hohem Pflichtgefühl schätzen gelernt.
Ich werde ihm dauernd ein gutes Andenken bewahren.
C. A. Franke.
Bromberg, den 16. September 1922. 10147

Am Donnerstag, den 14. September, abends, entschlief sanft nach langem schweren Krankenlager unser langjähriger Mitarbeiter

Herr

Ernst Kuhr.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen pflichtgetreuen, stets hilfsbereiten Kameraden, dem wir weit über das Grab hinaus ein dauerndes Andenken bewahren werden. 10148
Bromberg, den 16. September 1922.
Die Angestellten der Firma C. A. Franke.

Am 15. September, früh 7½ Uhr, entschlief nach schwerer Krankheit unser liebes Töchterchen

Gerda

im Alter von 7 Monaten und 18 Tagen.
Die trauernden Eltern
Wilhelm Klettke und Frau nebst Großeltern.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 19. September, nachmittags 3½ Uhr, von der Halle des neuen evangelischen Friedhofes aus statt. 14343

Strelow Porter
Tel. 151. abgelagert, haltbar Tel. 151.
Brauerei Julius Strelow, Bydgoszcz.
9687

Schneiderin empfiehlt sich z. Anfertig. sämtl. Garderoben zu ermäß. Preis en. Auf Wunsch auch ins Haus. Zu erfrag. Zygmunta Augusta 18, II, r. 14188

Achtung Auswanderer! Beilader nach Stargard i/Pomm. ges. z. 25. 9. 22. Offerten an F. Schiedel, Bydg.-Czyżkówko (Jägerhof), ul. Flisacka 1. 14353

Am 12. d. M., in der Abendstunde, verschied durch Mörderhand meine innigstgeliebte Mutter und Schwiegermutter
Frau verw. Administrator

Elisabeth Stieff

geb. Langheinrich
im Alter von 66½ Jahren.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Frau Elsbeth Boemer geb. Stieff, Tochter
Karl Boemer, Schwiegersohn.
Bydgoszcz, den 16. September 1922.
Die Beerdigung findet am Montag, den 18. d. M., nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evangelischen Friedhofes aus statt. 14308

Fr. Hege, Möbelfabrik

gegründet 1817. 9060
Fabrik Podgórna Nr. 26. **Bydgoszcz** Ausstellungshaus Długa Nr. 24.
Wohnungs-Einrichtungen
nur eigener Fabrikation, in allbekannter vorzüglicher Arbeit.

Klavier stundenweis zu verm. Daselbst **Schulkind** in Pension ges. 14331 Śniadeckich 11, II, l.

Gründungsjahr 1845
J. Pietschmann
Bydgoszcz
Fabrik und Kontor:
Grudziądzka (Jakobstr.) 7/11
Dachpappen- und Teerprodukten-Fabrik
Dachpappe
Klebepappe
Steinkohlenteer
Klebemasse
Bedachungs-Geschäft
Ausführung sämtlicher Dacharbeiten zu kulanten Bedingungen 6933
Telephon 82

Polnisch. Unterricht erteilt gründlich junge Warschauerin billig. Off. unter B. 14286 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Anmeldungen **zum polnisch. Kursus** Geschäftsstelle der Kreisvereinigung Bromberg, Elisabethstr. 4. 9710

Hebamme nimmt Bestellungen entgegen. 13544
A. Stubinska, früher Babia Wieś jetzt Nakielska 17, p.

Elegante Wagen zu Hochzeiten, Taufen u. all. a. Gelegenheiten, ebent. Wagen z. Bahnhof stellt Tag u. Nacht Posthalt. u. Fuhrgesch. Grodzka (Burgstr.) 4. Tel. 436. 12969

Empfehle mich als perf. **Hausschneiderin.** Off. u. B. 14325 a. d. G. d. Z.

Achtung! Achtung!
Karussell
Okole, ul. Berlinska 33. Jed. Tag v. 5 Uhr nm. geöffnet. Steht gleichzeit. z. Verkf. Besicht. zu jed. Zeit gestattet. 14284 Der Besitzer.

Damenbinden — Gürtel
gestrickt, waschbar, in 4 Qualitäten, sowie
Büstenhalter
allerbeste Ausführung, empfiehlt in jed. Quantum.
Juliusz Majer, Łódź Kilińskiego 103 13619

Fotografien Paßbilder
Vergrößerungen, Bilder und Postkarten liefert billigst und schnellstens in künstl. Ausführung
Atelier Viktoria Inh.: A. Rüdiger
nur Gdańska 19
8315

Tanz- u. Unterhaltungsmusik
zu Hochzeiten, Tanzvergnügen usw. gut und in jeder Besetzung, vor allem aber für Hausgesellschaften, kleinere Veranstaltungen, gutgeschulte Klavierspieler stellt auch über Land 14081
St. Jankowski, Wileńska (Boiestr.) 2, 3 Tr.

Restaurant 4. Schleuse.
Sonnabend u. Sonntag **Großer Ball.**
Sonntag großes Konzert.
Anfang 4 Uhr. 14350 Max Krüger.

Kreisvereinigung Bromberg, Bezirke 7, 9, 10.
Montag, den 18. d. M., abends 7½ Uhr, im Pater'schen Saale: 10045
Familien-Unterhaltungsabend
Eintritt für Mitglieder aller Bezirke frei nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte von 1922. Strenge Kontrolle. Kinder unter 14 Jahren keinen Zutritt.

Lohnend für
Engros-Käufer
Hüte :: Reiher
Leder-Sachen
wie: Hand-, Brief-, Aktentaschen. 9302
Martha Kuhrke, Niedźwiedzia Bärenstraße **4.**

Eröffnung.
Kabarett :: Film :: Bar
Dworcowa 35/36 Tel. 289
am Bahnhof. 14318
Sonntag, den 17. September 1922,
abends 8 Uhr:
Großstadt-Programm.
Erste internationale Kunstkräfte.
Gute Küche in altbekannter Güte. **Weine, Liköre, Porter etc.**
Die Direktion.

---

12 Akte **Kino Kristal** 12 Akte
Heute, Sonnabend, **unwiderruflich zum letzten Male** der 3. und 4. Teil des amerikan. Sensat.-Abenteuer-Cowboy-Dramas
Mit Büchse u. Lasso
in einem Programm. 10135
Ab Sonntag, den 17. d. Mts., der 5. (vorletzte) Teil unter dem Titel:
Durch Not und Tod.
In der Hauptrolle der Liebling des Bydgoszczer Kinopublikums:
Eddie Polo.
Beginn: Sonnabend 6.15, Sonntag 3.30

Heute, Sonnabend, und morgen, Sonntag, zum letzten Male:
„Nervöse Marionetten"
Drama in 6 Akten, 10166
IV. Episode aus dem Zyklus
Werist Nr. 1?
bringt zur Vorführung
Mostowa 5 **KINO NOWOŚCI** Mostowa 5
Herrliches Orchester unter Leitung d. Herrn Kapellm. F. Jarecki.

Ab 16. Sept. vollständig neues Programm! 13658
Żarska, Kunstpfeiferin — die beste Soubrette in Polen
Duett Karczewski, erstkl. Künstler in ihren Tanz-Transformationen
Mirska, die bel. Lieder- u. Romanzen-Sängerin
Außerdem noch 8 Kunstkräfte
Bi-Ba-Bo Telefon :: 951 ::
Pomorska :: 12 ::
Voranzeige
Am 1. Oktober
Auftreten des eleganten Musikal.- u. Gesangs-Duetts
M. Mazurkiewicz — P. Wolski
die Künstler gast. mit gr. Erfg. a. ehm. russ. Hof.
Anfang 10 Uhr abends. Dir. Grabowski.
Rendezvous der eleganten Lebewelt!

Familien-Lokal
A. Twardowski Nachf.
Telefon 130. □ □ Długa 12. □ □ Telefon 130.
Vorzügliche Küche
Gutgepflegte Biere
Erstklass., bestens abgelagerte Weine 9989
In der ersten Etage allabendlich
KUNSTLER-KONZERT
der berühmten Aleksandra Oleńka Przybyłowska aus Petersburg.
Um regen Zuspruch bittet ergebenst **O. Rohnke.**

Schützenhaus.
Sämtliche Säle herrlich dekoriert
Zu dem am 16. d. M. stattfindenden
Kavalier-Ball
ladet ergebenst ein
Das Komitee.
Viele Ueberraschungen :: Kabarett
10155

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 192.

Bromberg, Sonntag den 17. September 1922.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 16. September.

§ **Paßanträge.** Die Deutsche Paßstelle in Posen teilt uns mit: Es liegen bei der Paßstelle noch eine große Anzahl Paßanträge vor, die bisher nicht erledigt werden konnten, weil die angeforderten fehlenden Unterlagen noch nicht eingegangen sind. Die Antragsteller werden in ihrem Interesse gebeten, diese Unterlagen baldigst der Deutschen Paßstelle in Posen, Aleje Chopina 3a, einzusenden. Anfragen, denen kein Rückporto beiliegt, werden nicht beantwortet. Die noch vorliegenden Paßanträge kommen in kürzester Zeit zur Erledigung. Wegen Arbeitsüberhäufung war dieses bisher nicht möglich.

§ **Steuererklärungen.** Das Finanzamt veröffentlicht in unserer heutigen Nummer eine Bekanntmachung über die Abgabe von Steuererklärungen für das Rechnungsjahr 1922. Wir verweisen besonders darauf.

§ **Ländliche Haushaltungsschule in Janowiec, Kreis Znin.** Die Stadt Janowitz ist günstig gelegen an den Bahnstrecken Posen—Schokken—Janowitz und Posen—Gnesen—Nakel. Die Aufnahme von Schülerinnen für den Halbjahrskursus findet am 1. April und 1. Oktober statt und werden Mädchen im Alter von 15 Jahren ab aufgenommen. (Siehe auch Anzeige.)

§ **Konzertabend Danziger Künstler.** Gestern fand im Saale des Zivilkasinos ein Konzertabend Danziger Künstler statt, an dem neben den Danzigern Ernst Böhm, dem uns in Bromberg längst bekannten Karl Kliewer und der uns ebenfalls nicht mehr fremden Frau Betty Bremer-Rothstein auch Frau Ilse v. Oppermann-Pagenstecher mitwirkte, die bis vor kurzem unsere Mitbürgerin war. Zunächst brachte Herr Kliewer einige Rezitationen („Mozart“ von Mosenthal, wobei Frau Bremer-Rothstein die melodramatische Begleitung spielte, „Frauenliebe“ von Frida Schanz und „Gretchens Hochzeitsabend“ von Ernst von Wildenbruch) zu Gehör. Die gut abgestimmte Vortragsart, die geschickte Verwendung des vollen Organs und die mimische Ausdrucksfähigkeit brachten dem Künstler starken Beifall ein. Sehr gut aufgenommen wurden auch die im zweiten Teil des Programms von ihm vorgetragenen Volkslieder zur Laute, wobei allerdings mehr der ernste oder heitere Inhalt der Lieder, zum Teil auch der Dialekt, als die Stimme des Vortragenden wirkten. — Frau von Oppermann sang im ersten Teil die Lieder „Im Walde lockt der Tauber“ von Reinecke, „Spielmanns Lied“ von Grieg und „Zueignung“ von R. Strauß. Dem an sich klanglich sympathischen Organ mangelt es doch an Rundung und Fülle, und beim Vortrag wäre vor allem eine deutlichere Aussprache zu wünschen. Im zweiten Teil sang Frau von Oppermann zusammen mit dem Bariton Herrn Ernst Böhm drei Duette. Letzterer hatte vorher sich in mehreren Liedern als Sänger mit starkem Organ und teilweise auch ausdrucksvollem Vortrag erwiesen. Die drei Duette („Wanderers Nachtlied“ von Rubinstein, „Bei Männern, welche Liebe fühlen“ aus der „Zauberflöte“ und „Abschied der Vögel“ von Hildach) ließen an Ausgleichung noch manche Wünsche offen. Die Klavierbegleitung lag in den Händen der Frau Bremer-Rothstein, die auch ein Klaviersolo (G-moll-Ballade von Chopin) vortrug und sich als Pianistin von bestem Können zeigte. Das recht gut besetzte Haus spendete allen Darbietungen reichen Beifall, so daß sich alle Künstler zu Zugaben verstehen mußten. Herr Böhm sang „Tom der Reimer“ von Löwe, und es muß hervorgehoben werden, daß diese Zugabe die beste Leistung des Künstlers am gestrigen Abend war. W.

§ **Eine notwendige Mahnung.** Wetterkundige stellen auf Grund verschiedener „untrüglicher“ Anzeichen in der Natur die Prognose auf einen zeitigen Winter. Die Abwanderung der Zugvögel hat in diesem Jahre früher als gewöhnlich eingesetzt, und in den Nächten dieser wie bereits der vergangenen Woche hat sich das Thermometer — obwohl wir uns ja eigentlich noch im sogenannten „Sommer“ befinden — zeitweise bedenklich dem Nullpunkt genähert. Da sei den Landwirten, Gartenbesitzern usw. die Sorge für die rechtzeitige Bergung ihrer Ernteerträge ans Herz gelegt. Wie wohl noch in trauriger Erinnerung sein dürfte, traten im vorigen Jahre bereits in der letzten Septemberwoche empfindliche Nachtfröste (bis —3 Grad) auf, und ungeheuer war der Schaden, der dadurch an Feld- und Gartenfrüchten angerichtet wurde. Viel Gemüse (Tomaten), auch Tabak und Kartoffeln gingen verloren. Um so mehr sollte überall vorgesorgt werden, den Wirkungen etwaiger früher Nachtfröste rechtzeitig vorzubeugen!

* * *

dr. **Zinsdorf (Ciężkowo), [Kr. Schubin], 13. September.** Am Sonntag, 10. September, veranstaltete die hiesige ev. Kirchengemeinde ein Jugendfest. Neben zahlreichem Besuch der eigenen Gemeinde erschienen die kirchlichen Vereine aus Neukirchen, Hallkirch, Herrenkirch, Birkenbrück und Exin. Eine Stunde vor Beginn der Andacht riefen Glockenklänge und Posaunenchöre in die geschmackvoll und festlich geschmückte Kirche. Noch wesentlich erhöht wurde die Festesstimmung durch das schöne Wetter, dessen wir uns schon lange nicht mehr erfreuen konnten. Die Festpredigt hielt der Stifter und Leiter des Festes, Pfarrer Dinkelmann aus Zinsdorf. — Das höchste Ziel, das wohl alle Menschen heiß und innig ersehnen, insbesondere unsere Jugend, die ja im Mittelpunkt des wohlgelungenen Festes stand, bildete den Kernpunkt der Predigt. Am Nachmittage wurde die Feier fortgesetzt. Dank der Gastfreundschaft der hiesigen Besitzer konnten alle Gäste freundlich aufgenommen und bewirtet werden. Im Wäldchen begann nun das fröhliche Tun und Treiben der Jugend, die sich schon lange auf diesen Tag gefreut hatte. Pfarrer Diestelkamp aus Hohensalza diente hier freundlich mit seinem Wort. Anschließend erfreuten die einzelnen Jungfrauenvereine mit ihren dargebrachten lieblichen Gesängen, die im stillen Wäldchen geheimnisvoll und mahnend klangen. Auch die Posaunenchöre sorgten reichlich für Abwechselung. Zu schnell vergingen die Stunden der wahren, reinen und gottwohlgefälligen Freuden, die mit einem gemeinsamen Abzug zur Kirche mit Gesang und Hörnerklang ein Ende fanden. Nach einer recht stimmungsvollen und würdigen Abschlußandacht löste sich die Festesmenge auf. — Dieses Fest, das doch in erster Linie unserer Jugend galt, wird vielen als unvergeßliches Geschehnis vor der Seele stehen bleiben.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Ein Verwandlungskünstler.** Vor dem Landgericht I in Berlin hatte sich der Steinsetzer Max Haschke zu verantworten, der bei seinen zahlreichen Gaunereien ein starkes Verwandlungstalent an den Tag gelegt hatte. Der Steinsetzerberuf genügte ihm nicht mehr, deshalb wandte er ihm den Rücken, bezog Erwerbslosenunterstützung und zog außerdem auf die Höfe, wo er die Geige spielte, und gleichzeitig den „Blinden“. Dieser Beruf trug ihm mehr ein — zu guterletzt allerdings auch einen Monat Gefängnis. Darüber verärgert, änderte er wieder seinen „Beruf“ und wurde „Gasgelderheber“. Er stahl einem Gaswerkkassierer die Dienstmütze und verschaffte sich so mit gefälschten Quittungen ein ganz nettes Einkommen. Als auch dies Gewerbe unrentabel wurde, „avancierte“ er, wurde er „Stabsarzt“ und verübte als solcher eine Menge Schwindeleien. Schließlich zog ihn sein Tatendrang nach Berlin. Hier stahl er auf einer Polizeiwache im Gespräch mit Beamten eine Menge unausgefertigter Invalidenkarten, fälschte sie auf alle möglichen Namen und verschaffte damit seiner Frau und einer Helfershelferin sehr „lohnende“ Stellungen als Dienstmädchen. Die „Dienstmädchen“ verschwanden freilich meist schon in der ersten Nacht — und mit ihnen eine Menge Wertgegenstände und Bargeld. Selbstverständlich hatte der Verwandlungskünstler Häschke auch eine große Vorliebe für das Theater. Dort musterte er die schönen Frauen und ihre schönen Pelze, wenn sie diese an der Garderobe abgaben. Dann verschwand er an einen stillen Ort, fälschte dort ein paar Garderobenmarken, deren Nummern er sich gemerkt hatte, und erwarb sich auf solche Art manch „kostbare“ Andenken. Vor Gericht spielte er nun den Verrückten und wurde auf Antrag der Verteidigung einer Irrenanstalt überwiesen.

Lest das Blatt der Deutschen: die „Deutsche Rundschau“.

Kleine Rundschau.

* **Auch eine Verwandtschaft mit der Königin Viktoria.** In einem in England erschienenen Memoirenbuch erzählt Chaunry Depew eine amüsante Geschichte. Die alte Königin Viktoria hatte die Königin der Hawai-Inseln, Lilukalani, zum Dinner eingeladen. Lilukalani wußte diese Ehre wohl zu schätzen. Aber auch sie hatte ihren Stolz und wollte der Queen imponieren. So überraschte sie die englische Königin mit der Eröffnung, daß sie beide Blutsverwandte wären. Man stelle sich das Entsetzen der englischen Königin vor. Die alte Queen besaß in hohem Grade das, was dem Engländer vor allem eigentümlich ist: Rassestolz und Prüderie. Also war der Gedanke, mit einer — wenn auch königlichen, so doch farbigen — Dame aus Hawai blutsverwandt zu sein, direkt „shocking“. Fieberhaft überlegt die alte Queen, ob vielleicht der Prince of Wales —. Aber soviel sie auch ihrem Sohne in punkto Liebe zutraute, diese Angelegenheit ging denn doch über seine Kräfte. Denn der Prince of Wales war, soweit seine Mutter wußte, niemals in Hawai gewesen. Die Sache klärte sich aber durchaus harmlos auf, harmlos wenigstens nach der Ansicht der hawaischen Königin. Lilukalani leitete die Blutsverwandtschaft mit der englischen Queen daher ab, daß Lilukalanis Großvater, der noch Menschenfresser gewesen, seinerzeit einen Offizier Ihrer britischen Majestät aufgefressen hatte. — — —



Ein neuer Trick.

Einer wahren Begebenheit nacherzählt von St. Adolf.

(Nachdruck verboten.)

Herr Herrman, der Besitzer des großen Juweliergeschäftes, saß in dem kleinen Kontor, von welchem aus er, ohne gesehen zu werden, den Laden überblicken konnte, was er für gewöhnlich auch eifrig tat, nicht nur, um seine Angestellten zu überwachen, sondern mehr noch, um die Käufer im Auge zu behalten. Ein Juwelier muß, ohne gerade mißtrauischer Natur zu sein, dennoch jedem auf die Finger schauen.

In diesem Augenblick war das freilich nicht notwendig. Es war Mittagszeit, eine Stunde, zu der sich nur selten Käufer im Laden einfanden. Auch die beiden Gehilfen hatten sich entfernt, um in einem nahen Gasthause ihr Mittagessen einzunehmen und im Laden war nur ein junger Lehrling, der sich die Zeit damit vertrieb, eine unermüdliche aber erfolglose Jagd nach einer Fliege zu veranstalten.

Plötzlich ertönte die Ladenklingel und ein noch junger Mann, mit vornehmer Eleganz gekleidet, etwas nachläßig und blasiert in seiner Haltung, trat ein. Mit raschem Blick hatte Herrman den Käufer taxiert. Dienstbeflissen eilte er herbei, denn sein Instinkt sagte ihm, daß es hier ein größeres Geschäft zu machen gäbe, dessen Abwicklung er dem Lehrling nicht überlassen mochte.

„Ich möchte ein Kollier kaufen,“ begann der Fremde. „Wollen Sie mir bitte etwas zur Auswahl vorlegen, aber nur erstklassige Stücke. Auf den Preis kommt es mir nicht an.“

Der Juwelier brachte das Gewünschte herbei und nach kurzem Prüfen traf der Herr seine Auswahl mit vielem Geschmack. Während er das Schmuckstück betrachtete, fragte er: „Sie führen auch Imitationen?“

Herrman zuckte mit den Achseln. „Ich muß wohl, denn die Kundschaft verlangt es, und so gerne ich es auch täte, kann ich auf dieses Geschäft nicht verzichten. Aber selbstverständlich garantiere ich für die Echtheit der vorgelegten Schmuckstücke.“

„O, so war meine Frage auch nicht gemeint,“ beeilte sich der Fremde zu versichern. „Daß ich bei Ihnen kaufe, ist ja schon ein Beweis dafür, daß ich von Ihrer Solidität überzeugt bin, denn beim Ankauf von Juwelen muß man zum Verkäufer Vertrauen haben. Ich habe mich vorher erkundigt und Sie sind mir als sehr reeller Geschäftsmann wärmstens empfohlen worden.“

Der Ladenbesitzer verbeugte sich geschmeichelt, aber sein Gesicht nahm im nächsten Augenblick einen halb fragenden, halb erschrockenen Ausdruck an, als der Käufer fortfuhr: „Und doch, offen gesagt, wäre ich nicht zu Ihnen gekommen, wenn Sie nicht auch Imitationen führen würden. Die Sache ist etwas heikel und wird Ihnen am besten mein Vertrauen beweisen. Doch vorher lassen Sie uns unser Geschäft abwickeln. Was kostet der Schmuck?“

Der Juwelier nannte den Preis und der Fremde bezahlte, ohne zu handeln, die ziemlich hohe Summe, was den andern sofort zum dienstwilligsten Menschen der Welt machte.

„Bitte, mein Herr, wollen Sie über mich verfügen!“

Der Fremde sah sich im Laden um und als er bemerkte, daß der Lehrjunge so weit entfernt war, daß er nichts von seinen Worten hören konnte, begann er halblaut: „Dieser Schmuck ist zum Geschenk für eine Dame bestimmt, die ich sehr verehre. Leider ist sie verheiratet und wagte aus diesem Grunde bisher von mir kein Geschenk anzunehmen, weil ihr Mann sie jedenfalls fragen würde, woher sie das Schmuckstück habe. Ich bin nun auf folgenden Gedanken gekommen, um ihr das echte Kollier zu verschaffen, nach welchem sie sich schon lange sehnt. Doch vorher noch eine Frage. Können Sie mir eine genaue Kopie dieses Schmuckstückes herstellen, welche dem Original vollkommen gleicht, nur daß die Steine Glasimitationen sind?“

„Gewiß, solche Kopien werden oft von uns angefertigt. In vierzehn Tagen — — — — — — — — — — —“

„Das ist zu lang, ich brauche die Imitation bis längstens nächsten Dienstag, wird sich das machen lassen?“

Der Juwelier wiegte den Kopf. „Wenn es sein muß, ich will mein Möglichstes tun. Aber dürfte ich fragen —“

„Natürlich, mein Verlangen ist etwas außergewöhnlich und Sie haben das Recht, Aufklärung zu fordern. Die Dame, welche ich Ihnen später noch genau beschreiben werde, damit Sie sie sicher erkennen, wird sich kommenden Dienstag in Begleitung ihres Mannes hier einfinden, um eine billige Imitation zu kaufen. Sie werden ihr unter anderem die eigens angefertigte Kopie vorlegen und die Dame wird sie auswählen.“

Jetzt begann der Juwelier zu verstehen und rieb sich mit vergnügtem Lächeln die Hände. „Famos, mein Herr, famos. Ich begreife nun alles. Der geizige Gatte kauft die billige Imitation, und ist der Meinung, daß seine Frau sich mit dem Schund schmückt, während sie in Wirklichkeit —“

„Dies kleine Kunstwerk hier trägt, das ich ihr verehre und welches ich tags vorher abholen werde.“ — —

Die kleine Intrige vollzog sich ganz programmäßig. Der Juwelier war von vornherein geneigt, für den Liebhaber und gegen den Gatten Stellung zu nehmen. Als er aber am Dienstag den letzteren kennen lernte, einen häßlichen, kleinen, verschrumpften Mann, der gut zwanzig Jahre älter war, als seine Frau, nebenbeigesagt eine wirkliche Schönheit, als der Alte überdies an der Imitation noch allerlei zu mäkeln und auszusetzen fand und sogar von dem lächerlich gering angesetzten Preis noch etwas herunter handelte, da war der Geschäftsmann mit Feuereifer bei der Sache und begann selbst ein gewisses Vergnügen an dem Streich zu empfinden, der dem Gatten gespielt wurde.

Drei Tage später erschien der Alte mit allen Zeichen einer großen Aufregung wieder im Laden und bat den Juwelier um eine Unterredung unter vier Augen.

„Ich muß Sie dringend um Aufklärung bitten, mein Herr“, begann der Besucher. „Es ist etwas vorgefallen, was mich stutzig macht. Ich verstehe nicht viel von solchem überflüssigen Zeug, wie Schmuck, und deshalb, ich will ganz offen sein, nahm ich heute heimlich das bei Ihnen gekaufte Kollier, um es ohne Wissen meiner Frau bei einem zweiten Juwelier schätzen zu lassen. Nun ja, man will doch wissen, ob man nicht übervorteilt worden ist. Der Mann nannte als Wert eine ganz ungeheure Summe und als ich einwandte, die Steine seien nicht echt, lachte er mich beinahe aus. Das Gleiche tat ein zweiter. Und nun will ich wissen, wieso derartiges passieren kann? Sollte es eine bloße Verwechslung Ihrerseits sein? Das wäre eine Nachlässigkeit sondergleichen, an die ich nicht recht glauben kann. Oder steckt vielleicht gar etwas anderes dahinter, was ich allerdings nicht erraten kann?“

Der Juwelier war in der größten Verlegenheit. Er wußte nicht, was er sagen sollte und schließlich blieb ihm nichts übrig, als wirklich einen Irrtum vorzuschützen. Er nahm den Schmuck zurück, zahlte dem Alten den für die Imitation erlegten Kaufpreis wieder heraus und der Mann entfernte sich, nicht ohne allerhand spitze Redensarten über unverantwortlichen Leichtsinn gewisser Geschäftsleute fallen zu lassen.

Herrn Herrman war die Sache sehr unangenehm, denn er hatte den Schmuck, der doch bezahlt war, wieder zurücknehmen müssen. Aber nach einigem Nachdenken sagte er sich, daß jedenfalls der Käufer oder die Besitzerin bald das Kollier reklamieren würden.

Er brauchte nicht lange zu warten. Noch am gleichen Abend erschien die Dame, verwirrt, verlegen, mit Tränenspuren auf den Wangen. Der Juwelier beeilte sich, ihr den Schmuck einzuhändigen, aber sie faßte ihn nur mit den Fingerspitzen an, als sei er glühend, und brach in krampfhaftes Schluchzen aus.

„Nein, nein, ich kann ihn nicht zurücknehmen. Was soll ich damit? Ich darf ihn doch nicht tragen, ihn doch nicht vor meinem Manne sehen lassen.“

Das war richtig. Der Juwelier befand sich in der größten Verlegenheit.

„Das beste wird wohl sein, daß jener Herr, welcher den Schmuck kaufte, ihn hier bei mir abholt.“

„Ach, Franz ist gestern nach England abgereist, geschäftlich, er kommt vor einem Vierteljahr nicht wieder.“

Und von neuem brach sie in Schluchzen aus. Herrman konnte die schöne Frau nicht weinen sehen. Er überlegte. Der Liebhaber hatte offenbar den Preis des Schmuckstückes nicht genannt. Wenn er es jetzt zurücknahm und der Dame das Geld herauszahlte, so konnte er recht gut sich einige Hunderte zurückbehalten. Das war immerhin kein schlechtes Geschäft. Er hatte den Schmuck und einen gewissen Nutzen.

Die Dame wollte erst nichts von dem Vorschlag wissen, aber der Juwelier wußte ihr so zuzureden, daß sie schließlich einwilligte. Während er selbst in das Kontor eilte, um das Geld zu holen, nahm sie seufzend das Kollier vom Ladentisch und versuchte zum letzten Male vor dem Spiegel, wie es ihr zu Gesicht stehe. Die Banknoten nahm sie, ohne sie nachzuzählen, steckte sie in ihr Täschchen und verließ rasch den Laden.

Herrman pfiff vergnügt vor sich hin. Das war ein Geschäft! Zufrieden nahm er den Schmuck in die Hand, plötzlich aber stieß er einen Schreckensschrei aus. „Ich bin betrogen, fürchterlich betrogen. Dies Weib, — rasch, rasch, ihr nach! Sie hat den Schmuck vertauscht, das hier ist die Imitation!“

Aber die Dame sowohl als auch ihre Komplizen, — denn zweifellos bildete sie mit dem angeblichen Gatten und dem Liebhaber zusammen eine Bande, welche den ganzen schlauen Plan ausgesonnen und wohl arrangiert hatte, — alle drei blieben verschwunden.

Herrman konnte und mußte den Verlust schließlich überwinden. Was ihn aber am meisten kränkte, war der Umstand, daß er selbst die genaue Kopie hatte anfertigen lassen, mit der er so schlau hinters Licht geführt worden war.

Deutschtumsbund zur Wahrung der Minderheitsrechte Posen
Abt. Frauenbund
Ländliche Haushaltungsschule in Janowiec Kreis Znin

Beginn des halbjährigen Winterkursus am 1. Oktober. Anmeldungen sind an die Leiterin zu richten, die die näheren Bedingungen mitteilt. 10082

Reparaturen

an
Elektromotoren
Dynamomaschinen
führen aus 6771
R. Gaertig i Sp., T. z o. p., Poznań,
Oddział Pracowni Elektromechanicznych,
ul. Półwiejska 35. Telefon 3584.

Pa.
Steinkohlen-Teer
Karbolineum
Klebemasse

liefert 9823
J. Lindenstrauss
Dworcowa 63. Tel. 124.

Der fabelhaft leichte Gang!

Die große Leistung und starke Bauart meiner
Breitdreschmaschinen
haben dafür gesorgt, daß diese überall verlangt werden.
Meine
Reinigungsmaschinen
übertreffen die Erwartungen der Landwirte.
Meine
Häckselmaschinen
werden bewundert wegen ihrer Leistung und leichten Gang
Mein Prinzip ist und bleibt:
Nur das Allerbeste ist gut genug für den Landwirt.

Maschinenfabrik u. Eisengießerei
Chodzież fr. Kolmar.
9501

Für den Herbst!

Große Auswahl in:
Obstbäumen, Frucht- u. Beerensträuch., Zierbäume u. Sträuchern für Neuanlagen etc., Alleebäume, Trauerbäume, Schling-Gewächse, Heckenpflanzen, peren. Stauden

Gärtnerei Roß, Św. Trójcy 15.
Telefon 48. 9902 Telefon 48.

Rote Gummi-Ringe

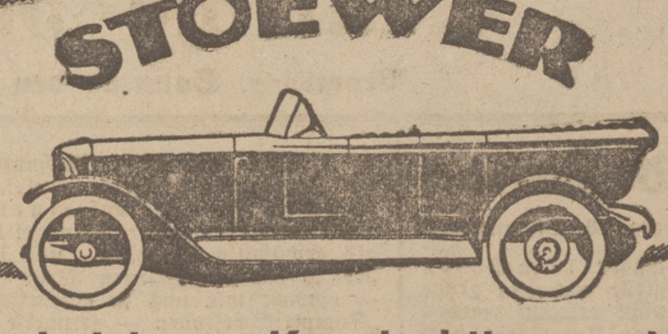
für 9787

Einmach-gläser.



A. Hensel,
Dworcowa 97.

Verlangt nur
beſtes Waschmittel **„Parsil“** beſtes Waschmittel
Telef. 955. Bydgoszcz. Telef. 1010.
Kontor Dworcowa 66, II. p.
14249

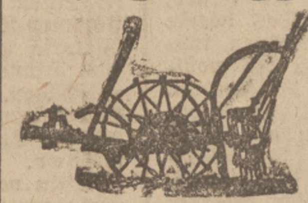


D. 3. 4 Zyl. 8/24 P. S. D. 5. 6 Zyl. 12/36 P. S.

HEINZ NEEMANN

Unerreicht in Leistung, Konstruktion und Ausführung
Sofort lieferbar
Motorfahrzeugfabrik STADIE, Bydgoszcz
Telefon 1602. Gdańska 160. Telegramm-Adr. „Motosta“. 8070

Sofort lieferbar:
sämtl. landw. Maschinen u. Geräte
als:
Kartoffelroder Harder
Pflüge, Eggen, Säe-Maschinen,



Breitdrescher, Göpel,
kleine Dresch-Maschinen,
Schrot-, Häcksel- und
Reinigungs-Maschinen,
Rübenschneider, 9925
Kartoffeldämpfer 2c.

und sämtliche Ersatzteile dazu.
Spezialität: Milch-Separatoren und Butter-Maschinen.
Reparaturwerkstatt. Tüchtige Monteure.
Gebrüder Ramme, Bydgoszcz,
Telefon 79. Św. Trójcy 14 b. Telefon 79.

Posensche Landesgenossenschaftsbank

Sp. z. z o. o.
Geschäftsstelle Bydgoszcz,
Gdańska 162.
Überweisungen nach allen Orten des Reiches besonders Kongreßpolen und Mittellitauen.

An- und Verkauf von Effekten
Einlösung von Zinsscheinen
Lombardierung von Wertpapieren
Eröffnung lfd. Rechnungen
Verzinsung von Spareinlagen

tägliche Kündigung	...	7 %
monatliche „	...	9 %
1/4jährliche „	...	10 %

bei längerer Kündigung nach Vereinbarung.

Devisen-Kommissionär.
Telefon 374, 1256, 291. 7619 Telefon 374, 1256, 291.

Internationale Spedition.

Assekuranz-Verzollung
Speicherei mit Gleisanschluss
Filialen:
Berlin, Hamburg, Danzig, Schneidemühl.

F. Wodtke,
Gdańska 131/32
Telef. 15, 16, 17.
Bydgoszcz — Bromberg. 9419

Alt-Eisen

kauft jeden Posten, auch in gemischten Waggonladungen
H. Schellong,
Dostawa surowców dla hut i odlewni,
Tel. 1250. Bydgoszcz-Okole, Berlińska 11-12. Tel.-Adr. Schellong, Bydg.
9484



Elegante, moderne Personenwagen,
Arbeitswagen
für Industrie und Landwirtschaft.
Großes Lager.
Rich. R. Schmidtke, T. z o. p.
Fahrzeugfabrik, 9011
Bydgoszcz-Szretery.

Für unsere Kartoffelflockenfabrik kaufen wir ab 5. 9. d. J. jedes Quantum

Fabrik-Kartoffeln.

Offerten, möglichst mit Angabe des Stärkegehaltes erbittet 9891

„Akwawit“, Tow. Akc. in Miasteczko.
Telefon Nr. 30.

Gleichzeitig machen wir bekannt, daß jetzt schon Aufträge auf Lohntrocknung angenommen werden.

Neu! Für Baulustige **Neu!**

Ziegelsteinpressen für Handbetrieb

„Pax“ Mauersteinmaschine
Stundenleistung 80—100 Hohlsteine, im Volumen von je vier Normalsteinen
„Deuma“ Ziegelsteinpressen
Stundenleistung 250 Steine in Normalformat
„Deuma“ Zement-Dachpfannenpresse
Stundenleistung 50 Dachfalzziegel

Höchste Rentabilität, da eine Presse sich bereits in der ersten Woche durch die Ersparnis bei Selbstherstellung von Steinen auf der Baustelle bezahlt macht
9948

Tüchtige Vertreter auch für alle übrigen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte, speziell Milchseparatoren, gesucht

Deutsche Maschinen-Zentrale
Königsberg i Pr., Vordere Vorstadt 86—87
Telef. 8270. Telegrammanschrift: Deumazentrale.

Noch ist es Zeit!!!
Zigarren
billig von meinem alten Lager einzukaufen
Zigarett.-Tabake, Hülsenstopfer
Pfeifen-Tabake, Zigaretten
z. T. noch unter heut. Fabrikpreis

Bei Anfragen erbitte Rückporto

Für Sammler von
Briefmarken
empfehle ich die Besichtigung meines großen Lagers
Polen, Litauen, Danzig, Oberschl. } fast all. Serien kompl. i. Lager
Ukraine-Uebersee
in großer Auswahl

Versand **F. Hohberg, Gdańska 150** Versand
9604